POGO Presse

#3



Frühjahr 1998 3DM

Vorwäsche

„Black is beautiful“ - ein alter Junger Union Spruch trifft hier auf die neue PP doppelt zu. Einmal ist sie wirklich schwarz, wenn es die Druckerei auf die Reihe bekommen hat, zum anderen ist sie auch noch staatstragend, denn wer liest kann bekanntlich nicht sündigen. Also erlebst du jetzt mit deine langweiligste halbe Stunde, wenn du nicht nur die Bilder anschaust. Und so nimmt alles seinen Lauf.

Du hast das Heft bestimmt auf irgendeinem Konzert, in `ner Kneipe oder bei irgendeinem anderen Ereignis gekauft. (Ach, ich vergaß, uns gibts ja auch im Laden - aber egal.) Du hast die ganze Nacht gesoffen oder wahlweise andere Dinge zu dir genommen, nur noch Scheiße gebaut wie z.B. Jacke verloren, dich gehauen, die Hand verschnitten, letzten Bus verpaßt (Zuhause ist 5 km entfernt), Alkohol am Steuer etc.. Gut, nach so einem Abend wachst du wieder auf, hast vor dein Bett gekotzt, wenn du keine 5 km zu Fuß zurück gelegt hast, kratzt dich genüßlich am Sack bzw. Musch und gehst dann erst mal mit taubem Schädel Richtung Klo. Dann kommt der große Moment, du denkst, könnte was längeres werden und holst mit deinen zugesifften Händen, mit dem ganzen Rotz unter den Fingernägeln unser Heft aus deiner Hosentasche und fängst, während du dir die ersten Seiten anschaust an dich anal zu entleeren.

Jeder Herausgeber eines Printmediums stellt sich irgendeinmal die Frage, wie sieht eigentlich unsere Zielgruppe aus. Ich habe das Bild gewonnen, daß es wohl ein Punk oder Skin ist, der sich verkatert und brutal dummgefistet fühlt und gerade einen abscheißt. Unter diesem Aspekt finde ich diese Ausgabe überaus gelungen. Also viel Spaß beim Lesen und vergiß das Händewaschen nicht. Richard

Tja, Richard, bist hast wohl wirklich geglaubt ich lass die ~~Titten~~ Tittelseite schwarz. Diesen Streich mit dem Covergirl konnte ich mir nicht verkneifen und hab im letzten Moment nochmal alles umgeändert. Schließlich wolln wer das Heft ja auch verkaufen.

Hier fängt mein Vorwort an:

Endlich is das Teil zusammen gebastelt! Wie immer fehlt nen sauhaufen Zeugs an Berichten und auch zahllose Platten zum Besprechen wurden verschlampt. Soweit ich mir zutraue dieses Chaos hier zu überblicken, dürften wohl massig Tonträger aus dem Hause Knock Out fehlen. Erst wollte sie jeder besprechen, weil da ziemlich gute Teile dabei sind, wie OXYMORON, aber es wurde versiebt!!!

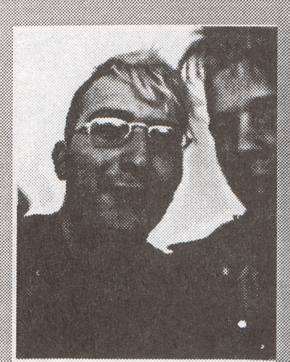
Die genialsten Berichte, wie „Bullenspitzel in der Punkszene“ oder „die große Wahlkampfstory der APPD“ wurden im Datenmüll meiner Festplatte begraben und nicht mehr auffindbar. Dazu kam noch, daß ich im Sommer nach zweijähriger pogo-anarchistscher Tätigkeit meinem Arbeitsamt kündigte und seitdem wieder die Schulbank drücke. (Das ist so ne einjährige Berufsfachschule.) Das heist: keine lockere Arbeitslosenkohle, sondern Bafög. Ja ich gehöre zu den glücklichen, die Bafög-würdig sind. Jetzt haltet euch mal fest, wieviel der Staat mir an Kohle in den Arsch schiebt: Inklusive Wohngeld, 130;-DM. Versteht sich ja bei dieser Summe, daß ich mich auch noch selbst krankenversichern darf. Wär ich doch bloß arbeitslos geblieben!

Hätte ich doch nur auf die Partei gehört, die Gegendemos zu den Studentengepiense organisiert hat.

Mit dem Slogan: „Bildung ist Folter, Bildung ist Mord - Jugendrente jetzt sofort!“, überrannten sie die Studenten-Lutscher in Mannheim.

Um mir doch noch den einen oder anderen Luxus wie Essen oder Miete leisten zu können bin ich ich gezwungen arbeiten zu gehen. Diese Zeit fehlt dann halt beim Pogo pressen. Die Beschaffungskriminalität zwingt mich Jobs, wie Nackt putzen bei einsamen Damen und geilen alten Säcken für 50DM/Std. anzunehmen. Aus diesem Grund möchte ich jedem abraten uns größere Geldbeträge zu senden, w.z.B. Abo-Kohle, denn diese wird sofort sinnlos verprasst. Die nächste PP erscheint im Sommer, diesen oder nächsten Jahres, wenn sich bis dahin Heili noch nicht umgebracht hat, ich noch nicht an meinen Hämoriden verblutet bin und Richard mit seinem Nachwuchs noch keinen eigenen Staat gegründet hat.

Viel Vergnügen beim Lesen, wünscht euch Rüdi









Guten Tag!

Ein Jahr ist wieder vorbei. Beim Bilanz Ziehen fällt mir auf, daß 1997 in unserem Staat eindeutig das Jahr der Rezession war. Alle mußten wohl ihren Gürtel ein bißchen enger schnallen. Jeder, der sich zu den glücklichen mit ner Arbeitsstelle zählen kann, rennt wie verrückt zur Maloche aus Angst vor ner Kündigung. Blaumachen ohne schlechtes Gewissen ist nicht mehr drin.

Es gibt eindeutig mehr Menschen, die nicht mehr wissen, wo sie ihr Fressen für die nächsten Tage herbekommen sollen. Tja , zieht euch warm an- es wird deutsch in Kaltland!

Diese soziale Entwicklung könnte eigentlich ein idealer Nährboden für eine gute Punk- und Skinheadbewegung mit nem Haufen cooler Leute darstellen. Aber da hab ich mich wohl geschnitten! Auch 1997 wurde das abgedroschene Wörtchen „Unity" immer noch nicht verwirklicht. Statt desssen trifft man, gerade bei Skins, auf das alte Kindergartengehabe und die spießbürgerliche Klamottenkisten-Modenschau.

Eine liebenswerte Subkultur könnte jedem das Überleben in dieser Gesellschaft erleichtern, was im Moment für mich leider nicht so ausssieht.Also, reißt Euch am Riehmen und Arsch in die Höhe... Amen.

Anke



IMPRESSUM:

Herausgeber:
Richard Meisner und Rüdiger Himmelsberger

Adresse:

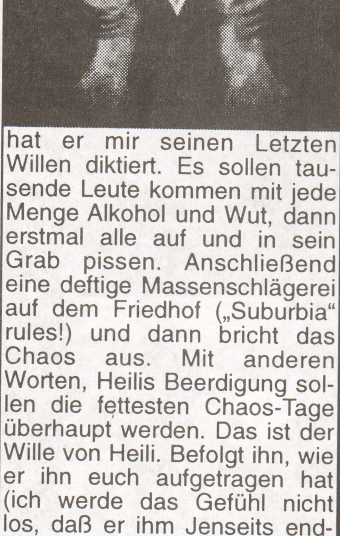
R.Meisner
Postfach 12 14 47
68161 Mannheim
Tel. 06 21 / 10 41 13
E-Mail: POGOPRESSE@compuserve.com

Redaktion:

Anke, Heili, Klaus, Julian, Ottl, Andreas, Jo, u.s.w.

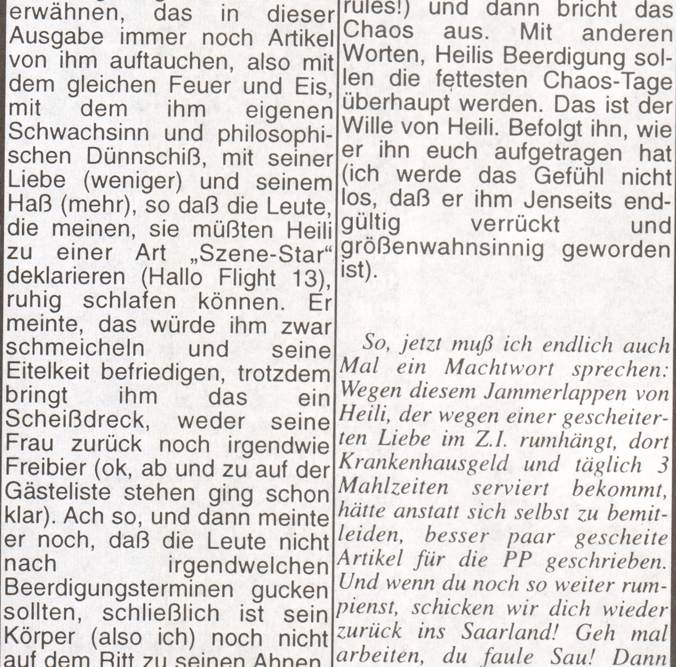
Dieser Rundbrief ist nur an Freunde und Bekannte gerichtet und unterliegt nicht dem Presserecht.
Gerichtsstand: Mannheim

Heili ist tot!!!



Ja, ihr habt richtig gelesen: Heili ist tot. Derjenige, der das hier schreibt, ist nur der klägliche Rest Zellmasse, der übrig geblieben ist. Wieso ist Heili tot? Selbstmord? Straßenbahnunfall? Totgesoffen? Nee, nee, nee. Is' eigentlich ganz einfach. Aufgrund der Tatsache, daß aus Heili ein riesiges Stück seinerselbst gerissen wurde und ergo ein riesiges Loch entstanden ist (div. Leute dürften verstehen, was gemeint ist), das vor sich hinfaulte und -schmerzte, sagte er sich: „Scheiß drauf, keine Böcke auf 'Halber Mensch', is' halt Ende Gelände angesagt!". Tja, und nun sitzt der klägliche Rest da und versucht das Erbe von Heili zu verwalten. Puh, das artet ja schon fast in Arbeit aus. Hoffentlich überlegt es sich der „Scheißkerl" noch einmal und kehrt aus dem Reich der Toten zurück. Soll ja auch damals bei diesem Lazarus geklappt haben, der hatte allerdings auch diesen Lattenschorsch zur Seite. Und falls diese Type das auch bei Heili versuchen sollte, weiß ich jetzt schon, was passiert. Heili kommt an, schnauzt den Jesus an, so von wegen, er solle sich schleunigst die Gesichtsvotze entfernen lassen und gescheite Klamotten zulegen, außerdem stehe er nicht auf Männer und macht wieder den Abgang. Trotzdem habe ich immer noch die Hoffnung, wenn auch nur sehr gering, daß er zurückkommt, immerhin habe ich gehört, daß es im Jenseits nix zu saufen gibt. Und das hält er definitiv nicht lange aus. Also laßt euch überraschen, das nächste Vorwort unterschreibt vielleicht wieder Heili und nicht der klägliche Überrest.





P.S.: Heili hat sich bei mir aus dem Jenseits gemeldet und gleich rumgemeckert, daß ich völlig vergessen habe zu erwähnen, das in dieser Ausgabe immer noch Artikel von ihm auftauchen, also mit dem gleichen Feuer und Eis, mit dem ihm eigenen Schwachsinn und philosophischen Dünnschiß, mit seiner Liebe (weniger) und seinem Haß (mehr), so daß die Leute, die meinen, sie müßten Heili zu einer Art „Szene-Star" deklarieren (Hallo Flight 13), ruhig schlafen können. Er meinte, das würde ihm zwar schmeicheln und seine Eitelkeit befriedigen, trotzdem bringt ihm das ein Scheißdreck, weder seine Frau zurück noch irgendwie Freibier (ok, ab und zu auf der Gästeliste stehen ging schon klar). Ach so, und dann meinte er noch, daß die Leute nicht nach irgendwelchen Beerdigungsterminen gucken sollten, schließlich ist sein Körper (also ich) noch nicht auf dem Ritt zu seinen Ahnen. Wenn das der Fall sein sollte, hat er mir seinen Letzten Willen diktiert. Es sollen tausende Leute kommen mit jede Menge Alkohol und Wut, dann erstmal alle auf und in sein Grab pissen. Anschließend eine deftige Massenschlägerei auf dem Friedhof („Suburbia" rules!) und dann bricht das Chaos aus. Mit anderen Worten, Heilis Beerdigung sollen die fettesten Chaos-Tage überhaupt werden. Das ist der Wille von Heili. Befolgt ihn, wie er ihn euch aufgetragen hat (ich werde das Gefühl nicht los, daß er ihm Jenseits endgültig verrückt und größenwahnsinnig geworden ist).

So, jetzt muß ich endlich auch Mal ein Machtwort sprechen: Wegen diesem Jammerlappen von Heili, der wegen einer gescheiterten Liebe im Z.I. rumhängt, dort Krankenhausgeld und täglich 3 Mahlzeiten serviert bekommt, hätte anstatt sich selbst zu bemitleiden, besser paar gescheite Artikel für die PP geschrieben. Und wenn du noch so weiter rumpienst, schicken wir dich wieder zurück ins Saarland! Geh mal arbeiten, du faule Sau! Dann haste keine Zeit mehr für Depressionen. Rüdi

Von dreizehnjährigen Hooligans und drittklassigen Fußballvereinen

TOY DOLLS - KONZERT IN KARLSRUHE



Es war am Morgen des Sa. 1 11 ,als ich , noch recht verkatert vom Contra-Tequila um 13.00 Uhr von penetrantem Telefonklingeln geweckt wurde. Reiner war in der Leitung und fragte ob ich Bock hätte heute Abend mit nach Karlsruhe aufs Toy Dolls-Konzi zu fahren. Da ich nichts besseres vorhatte sagte ich zu und man verabredete sich f 17.00 Uhr am Bahnhof.

Also begab ich mich um kurz vor fünf, in Begleitung zweier 6-Packs dorthin, setzte mich draußen und trank erstmal ein Wartebierchen. Nach und nach liefen dann auch Tara, Janine, Felix, Floh und Astrid ein und wir beschlossen MA mit dem Zug um 17.40 Uhr zu verlassen. Leider aber hatten wir unsere Rechnung ohne unseren lieben Freund, den 1.SV Waldhof, gemacht. Der hatte nämlich gerade gespielt und als wir noch überlegten ob wir Reiner, der immer noch nicht da war, anrufen sollten, bogen auch schon c.a.30 drittklassige Fans eines drittklassigen Fußballvereins drittklassig grölend in den Ring Richtung Bahnhof ein. Da wir wenig Bock hatten, uns mit den Hools rumzustressen, gingen wir schon mal aufs Gleis. Als wir gerade einsteigen wollten, ertönte hinter uns plötzlich ein kleines Piepsestimmchen, das etwas wie „Zeckensau“ oder so rief. Wie wir uns dann umdrehten erblickten wir ein paar Meter hinter uns einen höchstens 13 Jahre alten Knirps mit 3mm-Haarschnitt, Boots und chlorgebleichten Jeans. Der Kleine (er ging mir gerade mal bis zu den Hüften > wurde von uns natürlich kräftig ausgelacht worau er sich wieder verpisste— um ca.. 2 min. später, zusammen mit den 30 Waldhofdeppen, wieder auf dem Bahnsteig zu erscheinen und uns in den Zug nachzuspringen. Das ganze hätte wohl recht ungemütlich geendet was uns nun gegenüber stand war größtenteils Kahlrasiert und quadratisch-praktisch-blöd > wenn nicht auf einmal, woher auch immer, 4 Bullen im Zug aufgetaucht wären. Nach einigem Hin- und Hergelaber sollten wir alle wieder aussteigen. Also wieder auf den Bahnsteig, mit 30 Hools und 4 Bullen - na geil. Allerdings waren die Hools viel zu beschäftigt mit Rumposen und dumme Sprüche drücken, um zu merken, daß der Zugführer inzwischen alle Türen, bis auf die ganz vorne geschlossen hatte und uns reinwinkte. Also nix wie rin und ab dafür. Das Faschos meistens dumm schauen ist zwar allgemein bekannt, aber so saublöde Gesichter wie die der Zurückgebliebenen hab ich echt bis jetzt nur selten gesehen. Einer war sogar besonders eifrig und rannte noch ein paar Meter schimpfendenweise neben dem offenen Zugfenster her, was von uns mit freundlichem Winken und von einem anderen Mitreisenden, der auch auf das Konzi wollte, mit dem Inhalt einer halben Dose Hansa-Pils belohnt wurde.

Der Rest des Abends wurde dann aber noch extrem lustig, dank einer nicht unerheblichen Menge Bier und einem gemalten Stempel, der mich um den scheißteuren Eintritt von DM 28,- -herumbrachte. Die Stimmung im Substage war recht ausgelassen als dann die Vorband begann. Diese 3 Jungs nannten sich „Roh“ und brachten ganz netten (wenn auch oft recht langsamen) Rock'n Roll-Punk mit einem sehr posigen Gitarrero. -Das anwesende Volk bewegte sich recht wenig, was sich dann aber mit dem Auftauchen der Toy Dolls auf der Bühne schlagartig änderte. Diese waren in bester Spiellaune und sorgten für einen hübschen Pogo. Nach einigen Zugaben war das Konzert dann so um 24.00 Uhr zu Ende und wir beeilten uns, um unseren Zug noch zu kriegen. Alles in allem doch spaßig.

Allerdings hatte die Sache mit den Waldhofhools noch ein Nachspiel, wie ich am Montag von Tara erfuhr. Sie erzählte mir nämlich, daß sie am Sonntag Abend in der Straßenbahn von 2 Faschoglatzen, die sie vom Bahnhof her wiedererkannten, ziemlich böse angemacht, bespuckt und mit dem Kopf an die Fensterscheibe geschlagen wurde. Das Faschos im allgemeinen recht feige Säue sind ist ja klar aber solche Aktionen sind ja mal wohl das Allerletzte.

Also Fazit: Mannheim hat nicht nur einen drittklassigen Fußballclub mit dreizehniährigen Hooligans, sondern auch immer mehr (ebenfalls drittklassige Faschos.) *Kimra*

BUNDESWEITE STEFFI-DEMO IN KARLSRUHE



The Pukes

Steffi Hausbesetzerdemos sind an sich immer sehr spaßig, da ein besonderes Polizeiaufgebot zu erwarten ist.

Gleich zu Anfang bei der Einfahrt nach Karlsruhe war erst einmal eine Wagenkontrolle angesagt, bei deren Verlauf unter den Sitzen, im Kofferraum, unter der Kühlerhaube etc. nach Waffen gesucht, die Knarre im Handschuhfach aber übersehen wurde. Andere Highlights waren die Redner, die sich bei ihren Redebeiträgen hinter einer Brüstung versteckten, die zweimalige Aufforderung an die Polizei den Platz zu räumen und natürlich „The Pukes", die das beste Demokonzi je gegeben haben. An sich, war die ganze Aktion aber eher ein Muskelspiel, da die Steffibewohner wohl schon den Entschluß gefaßt hatten das Angebot der Stadt anzunehmen und umzuziehen. Ist halt Politik!

Richard



Hey, Ottl! Wie wärs denn mit uns zwei?
-Ich kenn alle Tricks!

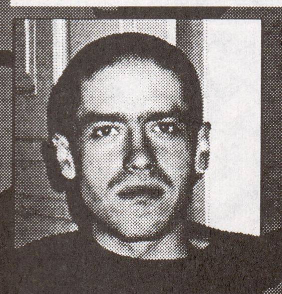
Der Stand der Dinge

**Es zerreißt mir immmer wieder mein Herz,
wenn sie dasitzt und lacht
und erzählt, ich wäre nicht der Richtige für sie,
aber ne fantastische platonische Beziehung.
Okay, von dieser Sorte hab ich gleich ein paar,
doch immer nur Erzählen und Eisessen
ist auch nicht in ordnung,
irgendwann wird es Zeit für einen Fick.
Die Heftchen haben schon lange ausgedient,
dabei bin ich nicht mal sonderlich pervers,
steh weder auf Schwangere noch auf Kinder,
\`ne stinknormale, unrasierte Pussy darf
es gerne sein.
Wir könnten natürlich reden und reden,
Kaffee und Schnaps trinken,
Fernsehn bis zum Umfallen,
aber dann sollte es soweit sein.
Ich lass alles mit mir machen,
gegen einen Vibrator im Hintern
hab ich nichts einzuwenden,
ich will der König in deinem Reich sein,
Hauptsache, es knallt rein.
\`Ne Beziehung nur aufs Ficken aufzubauen,
ist nicht das Wahre,
doch erst machen wir \`ne gute Nummer,
wenn wir dann erwachen,
werden wir schon weitersehen.**

Ottl Juli ´97

Vermummt in jeder Situation

Jeder kennt die Momente, ein Straßenkampf und die Kappe vergessen, die Frauengruppe aus deinem Juz demonstriert vor dem Pornokino und du kommst nicht mehr unerkannt heraus. Schlimme Sachen, deshalb ein paar Vorschläge wie du dich aus solchen Situationen herauswinden kannst. Richard

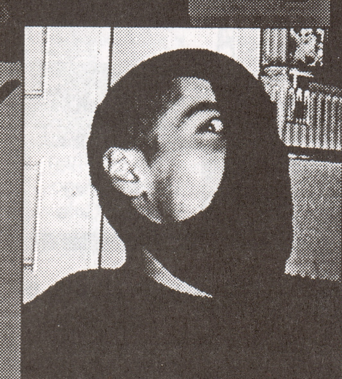


Danke an Fotomodel Johann M.

1. Modell Klopapier :
In fast allen öffentlichen Bereichen kann man sich eine Rolle besorgen, sehr geeignet.



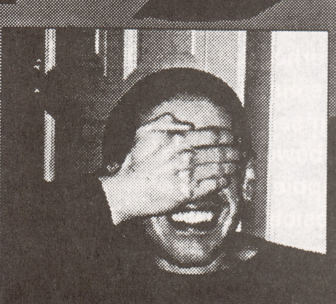
2. Plastiktütenvermummung:
Ist nicht auf Dauer zu empfehlen, da spätestens nach 3 Minuten Erstickungsanfälle folgen.



3. Unkenntlich machen durch Slip:
Vorteil: ist meistens vorhanden, Nachteil: etwaige Geruchsbelästigung durch Bremsspur.

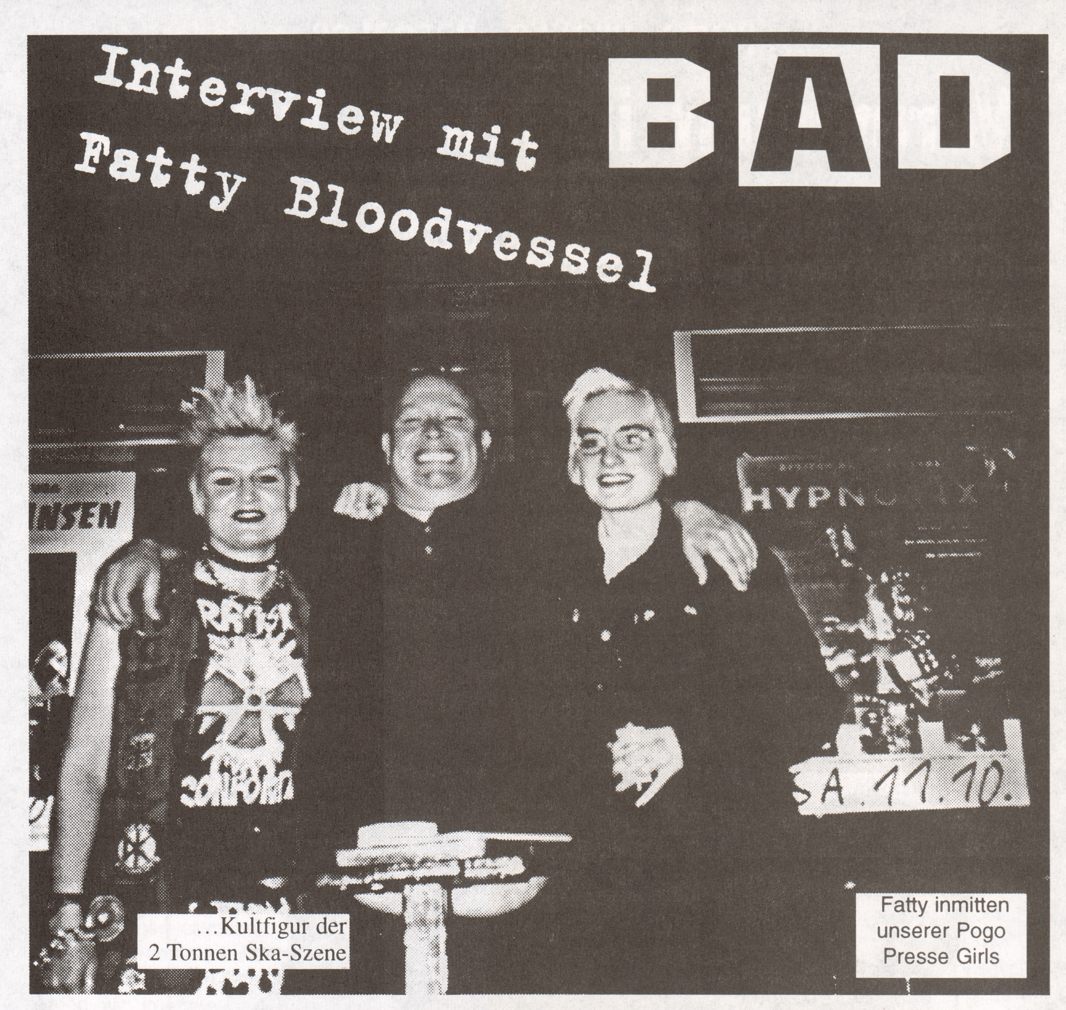


4. Modell Tageszeitung:
Sehr eindrucksvoll und auch bei Ku-Klux -Klan Veranstaltungen tragbar.



5. Modell Hand vor Augen:
Basiert auf der kindlichen Vorstellung: wen ich nicht sehe, der sieht mich auch nicht. Stimmt aber nicht.

Interview mit Fatty Bloodvessel



...Kultfigur der 2 Tonnen Ska-Szene

Fatty inmitten unserer Pogo Presse Girls

Buster Bloodvessel , die einzige Kultfigur der 2 Tone Ska-Szene hat sich nach fünfjähriger Wartezeit endlich aufgerafft und ne neue Platte rausgebracht. Ihn in Heidelberg zu treffen bereitete mir Kopfzerbrechen, weil ich absolut kein „Cockney" verstehe! Seine derbe Aussprache erschwerte das Intie schon erheblich. Aber Buster machte sich erstmal locker, kiffte einen und verweigerte uns schließlich das fotografieren seines Kopfes mit einem zwei miilimeterlangen Haarbewuchs. Er wolle auf Fotos nicht aussehen wie ein Hippie, lautete sein Kommentar. Also benetzte er sein Gesicht und den haarigen Schädel mit Rasierschaum und rasierte sich ganz intim vor uns. Haut an Haut mit Buster zeigte er keinerlei Staralüren, obwohl er schon gemerkt hat , wie vernarrt wir in ihn sind. Lets go (mollig ist trollig) !

Mari: Wo kommst du eigentlich her?

Buster: London, aus dem interesanteren Teil von London.

Mari: Wie wars für dich als du aufgewachsen bist?

Buster: Nun, ich hab so ne Art Working Class backround. Wir haben alle mit der Musik während der Schulzeit angefangen. Die anderen Musiker haben also das gleiche Umfeld.

Es war eine erstaunliche Zeit während ich aufwuchs, da eine Menge Bands aus den verschiedensten Musikrichtungen bei uns in der Gegend Auftritte gaben.

Anke: Was denkst du über

MANNERS

Punk Rock?

Buster: The original Punk Rock? I think it was great!

Eine schöne Zeit. Eine wirklich gute Ära. Ich hab mich wirklich gut amüsiert. Es war fantastisch all die Live Bands gesehen zu haben, das hat mir ziemlich viel gebracht.

Anke: Von welchen Punk bands wurdest du beeinflusst?

Buster:Ich weiß nicht welche Band uns beeinflußt hat. Es haben uns ne Menge Bands gefallen. Oder frägst du nach irgend einer bestimmten Band? The Clash waren verdammt gut und die Sex Pistols hab ich während ihren Anfangszeiten ziemlich oft gesehen. The Rats mochte ich auch! Eigentlich hat micvh die ganze Szene begeistert.

Anke: Und was bedeutet der Skinhead-Kult für dich?

Buster:It means a working class movement.

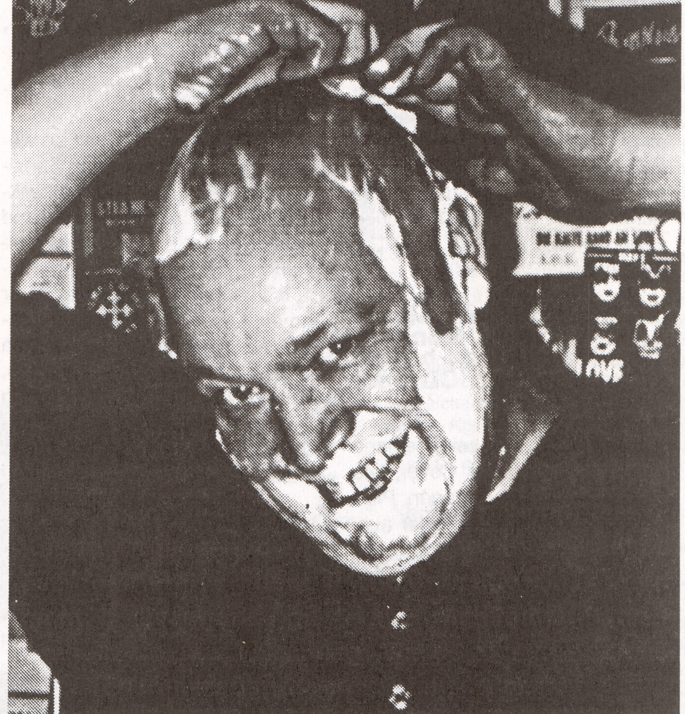
Anke:Fühlst du dich als ein Teil der Skinhead Kultur?

Buster: Ja, da bin ich mir ziemlich sicher. Wir spielten vor mehr Skinheads als sonst jemand.

Anke: Was denkst du über die heutige Punk Szene?

Buster: da hab ich überhaupt keine Ahnung von. wahrscheinlich bin ich dafür die falsche Person die du fragst. ich weiß nur daß es Rund um London noch ein paar Punk Bands gibt die irgendwo ab und zu ein paar Auftritte haben. aber es gibt nicht mehr viele Punks die dort auf Konzerte gehen. Ich denke, das außerhalb Londons mehr los ist.





Anke: Ich hab gehört du hast ein Hotel eröffnet für fette Menschen.

Buster: Es ist nicht nur für Dicke, sondern für alle Menschen mit gesundem Appetit. Gewöhnlich geht das hand in hand mit dicken Leuten. Wir haben da z.B. breite, stabile Betten und große Badewannen. Wir versuchen alles so groß wie Möglich zu machen. It´s not just the size, it`s the quantity!

Anke: ...wie bist du auf diese Idee gekommen?

Buster: Alles aus meinem Kopf! Dort muß ich wohl ne Schraube locker haben. (Er sagte wirklich: "...I must have a screw loose!" - der Übersetzer) Ich weiß nicht was mit

mir los ist. Ich mach nur so´n Scheiß- nur Sachen die Andere niemals machen würden. Bin halt voll das ORGINAL! Das ist auch alles was ich kann.

Mari: Hast du während deiner Jugend eine Menge Ärger mit den Bullen gehabt?

Buster: Natürlich, ich hatte immer ne Menge Probleme. Ich war sowas wie ein Fußball-Hooligan. Ich bin wegen den bescheuersten Dingen kurzzeitig eingelocht worden. Einmal wurde ich auf einem Friedhof verhaftet.

Mari: Was hast du denn da getrieben?

Buster: Halloween!!! Alle gehen an Halloween auf den Friedhof, nicht nur ich. Dort schmissen wir dann Grabsteine um und ich war halt derjenige, der erwischt wurde. Die Londoner Polizeigewalt ist ziemlich heftig. Viele Kids werden von den Cops getreten und eingeknastet, um ihnen ihre Stärke zu beweisen.

Mari: Sounds like Germany.

Anke Yes...

Anke: erzähl mal übers Essen: Gibt es bei dir nur Fleisch oder auch mal was vegetarisches?

Buster: Manchmal ess ich wochenlang nur Gemüse, manche Wochen nur Fleisch und manchmal nur Seafood. Das mag ich am liebsten, besonders Wokes.

Mari: Was´n das?

Buster: Das sind Wasserschnecken die etwa so aussehen wie Weinbergschnecken nur größer.

Mari: Like Escargot?

Buster: So ähnlich. Wir essen die allerdings nicht in Knoblauchbutter, sondern nur gekocht.

Americans can´t get their head around it. Jellied Eels (Qualle) ist mein Lieblingsessen. ich hatte Besuch aus Los Angeles, die nahm



ich mit zum Jellied Eels Essen. Die waren kurz vorm Kotzen als sie das sahen.

Anke: Hast du deine essgewohnheiten nach dem BSE-Skandal geändert?

Buster: Ich esse immer noch Rindfleisch und ich denke das tun alle Britten. Genauso glaube ich, daß bei uns jeder damit infiziert ist. Wir glauben nicht, daß es das Schlechteste ist. Die Deutschen wollen immer straight sein. Die Britten stehen auf Verückt.

Mari: Das neue Album von Bad Manners draußen. Was bevorzugst du mehr: CD oder Vinyl?

Buster: Vinyl hat seine eigene Qualität, z.B. großes Cover, das kann die CD nicht schlagen. Platten schauen einfach besser aus. Aber erzählt mal was über euer Fanzine. das ist doch sicherlich mehr an Punks gerichtet?

Mari: Nein, für Punks und Skins. Es ist nicht nur ein Punkzine. Da ist ein Punk-Herausgeber und ein Skin-Herausgeber und verschiedene Leute die die Interviews und Musik/Zine-Reviews machen.

Buster: Seid ihr aus Heidelberg?

Mari: (Beleidigt) Nein, Mannheim!

Anke: Die Auflage liegt bei 500 Exemplaren.

Buster: Fanzines are great! Zu wenig Bands schenken kleinen Fanzines Beachtung. Das finde ich wiklich schlimm. Denn wenn jemand die Courage hat dir Fragen zu stellen und über die Band zu schreiben, sollte man sich auch zeit dafür nehmen, besonders für kleine Fanzines. Ne Menge Bands machen erst gar kein Interview mit fanzines, weil denen die Auflage zu niedrig ist. Aber gerade die kleinen Fanzines wissen am besten Bescheid wie die Szene im Moment so drauf ist.

Anke: Can we take photos?

Buster: I need to have a shave first, because I´m a hairy monster. I feel like a hippie. But I don´t know where to get one at this time of night.

Anke & Mari



Am 6.12. war Nikolaus-Pogo im JUZ Mannheim.Das Konzert organisierten die *POGO PRESSE* und der *V.E.B.Laut&Lästig* in Zusammenarbeit mit Sebbi vom *Cafe Grafenwalder*. Es spielten die Bands die hier um diesen Text herum abgebildet sind.

Das RIND hatten ihren ersten erfolgreichen Auswärtssieg in Mannheim erlangt.

Sigi POP war absolut der ultimative Superheld des Abends.

Die **WOHLSTANDS-KINDER** hatten es etwas schwerer: Dennoch begeisterten sie durch musikalisches Können die Zuschauer. Allen Beteiligten sei hiermit ein fettes Lob ausgesprochen!

Rüdi



Live in Barcelona Spanien

Im Winter 96/97 war ich ma wieder mit meinem Benavente Clan wieder an der Südküste in Spanien und zwar in Cambrils, einem Touridorf. Doch ich bin kein gewöhnlicher Tourist, denn mit meinem Clan bin ich Insider. In einer Kneipe entdeckte ich ein Plakat, das sehr unauffällig im Hintergrund an einer Ecke hing. Auf diesem Plakat war zu sehen, daß ein paar Reggea-, Ska-, HipHop- und Punkbands, darunter GBH, in Barcelona am 04. Januar spielen sollten. Es war natürlich klar, daß ich meine Lieblingsband sehen wollte und dies eine günstige Gelegenheit ist, die Szene in Barcelona zu betrachten.

04. Januar.

Wir fuhren ca. 20 Uhr die 100 km nach Barcelona. Mit dabei: Bololo, ein Typ, der gerade einen auf Militär macht, da es in Spanien fast unmöglich ist, zu verweigern. Er würde nur mitfahren, wenn ich ihm eine Lederjacke und eine Hose ausleihen würde. Das alles hatte seine Gründe. Denn ein paar Monate zuvor lauerten ihm ein paar Punks auf, als er in Uniform durch die Stadt zur Kaserne lief. Geil, gelle!

Das Konzert fand in einer ehem. Basketball-Halle statt, einem riesenfetten Teil (Basketball ist schwer angesagt in España) Es kostete umgerechnet 25 Mark Eintritt und am Eingang wollte mir ein alter Security-Sack meinen Nietengürtel abnehmen; und das auf einem GBH-Konzert!!!! Ohne Nietengürtel!!!!!!!! Nicht mit mir. Ich bin trotzdem mit Gürtel rein! An dem einen Kopfende des Stadions befand sich die Bühne. Auf dem Konzert waren sauviele Leute (um die 6000!), trotzdem war es nicht allzu voll. Die ersten Bands hatten schon angefangen. Ich betrachtete mir das Szenario mit einem heiteren Staunen und dachte mir als Pälzer: sauber! Mittlerweile kam es zu einer witzischen Situation: Bololo wurde in ein Gespräch über meine(!) CONFLICT-Lederjacke, die er trug, verwickelt.

X: „Coole Band. Habe ich auch schon gesehen!“

Y: „Von denen habe ich auch `ne Platte daheim. Sind geil.“

Bololo: „Äääh...jo....die sind doch noch richtig authentisch.“

Ham' wir gelacht. Bololo hat nämlich überhaupt keinen Plan von Punkrock, geschweige denn CONFLICT.

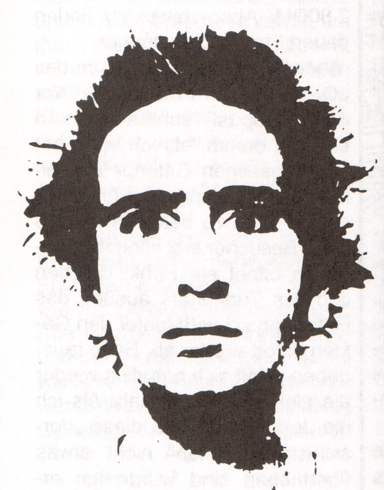
Der gute Bololo allein gegen zwei spanische Veteranen aber, wieder herrvoragend gemeistert.

Mit der Zeit wurde ich voller und voller, doch ich hatte immer wieder die Gelegenheit mich wach zu koksen (nicht Kotzen). In meinem schlimmen Zustand ertappte ich mich beim Ska-Tanzen. Oh Schreck, jetzt! noch mehr Saufen. Irgendwann schlief ich oben in den Rängen ein. Genau! Nachdem mein Kollege mich weckte, um zu fragen, ob das was gerade spielt, GBH sei?, - Tatsächlich!!!! Ich sah Colin und seine Mannen zum ersten Mal live!

Also rannte ich runter in die Arena. Es dauerte schier eine Ewigkeit, nach unten in die Schlacht zu gelangen. Es dauerte wirklich eineinhalb Minuten.

Unten angekommen, bei den Klängen der Hymne „SICK BOY“, stürze ich mich zwischen 600 pogende Leiber. Der Exploitedauftritt in Limburg war ein Kindergeburtstag dagegen. Denn da sind höchstens 10 Leute blutig aus dem Getümmel gefallen. Leute, die mich kennen, wissen, daß in Spanien alles härter ist. So liegt es auf der Hand, das es minde-

stens die Hälfte des Publikums waren. Jetzt zur Band:
Colin hatte noch punkige Klamotten und eine Stachelfrisur, doch leider nicht mehr seine Orginal-Hammer-Frisur. Diesmal wars eine kürzere Sommerausgabe. Die anderen sahen ziemlich zivilisiert aus. Was mich erfreute und zugleich traurig stimmte, daß die Birming-Hammer nur alte Hits spielten. Da sie wahrscheinlich selber erkannt haben, daß sie halt nicht mehr die Power von damals ereichen. Denn jemand, der die CITY BABY ATTACKED BY RATS sich anhört, kann sich vorstellen, wie das VideoClip dazu aussehen würde. Die durch den Regen schwarz gefärbten Straßen Englands und ein paar perfekt gestylte Punks, die in einer Fabrikruine Biersaufen und böse gucken. (Wie am Hafen) Ich hab sogar ins Mikro gekrischen!!!! (und das aus der zweiten Reihe)
Bei GIMME FIRE!, versuchte Colin auch mal Stage Diving zu machen. Er kletterte auf die Boxen und bemerkte, daß es ihm doch zu hoch war. Er kletterte wieder runter. Sie spielten alle guten Songs nochmal runter. Doch ließen sie sich nicht soviel Zeit dabei. Bei dem Song FREAK OF NATURE dachte ich, es wäre mal wieder an der Zeit, die Nase zu pudern.
5 Min. später war ich wieder mitten drin und mähte alles um, was mir in die Quere kam.
Und jetz is Schluß! *Klaus*



Böhler Balu (l.) als Go-Go-Girl beim Laurel Aitken (r.) Konzert in Mainz.

PRAG

Prag ist ein geiles Reiseziel, das ich wegen den billigen Preisen und seiner guten Skinhead- und Punkrockszene wärmstens empfehlen kann. Ein Bier kostet dort nur 60 Pfennig, allein deshalb lohnt sich ein Besuch in der goldenen Stadt schon! (Im Cafe Grafenwalder kostets 1 DM was sich wohl auch sehen lassen kann. Die Tippsau)



Eine bezahlbare Unterkunft kann man auch problemlos finden. In Jugendhotels kosten Übernachtungen nur 10 Mark. Die Hygiene in den Etagenduschen ist zwar nicht so toll, da braucht man sich eben nicht zu wundern, wenn nach dem Duschen die Geschlechtsteile mit blauen juckenden Bläschen übersäht sind.

Wir checkten in einem Jugendhotel am Stadion ein, was sich später als glücklicher Zufall herausstellte! Unsere hoteleigene Kneipe entpuppte sich nämlich am ersten Abend als ein klasse Punkrockschuppen namens „007". Vielmehr ist das „007" so ne Art JUZ in Selbstverwaltung. Die Djs legten neben 77er Punk und Oi!, auch tschechischen und slowenischen Sound auf. Ein besseres Hotel läßt sich eigentlich nicht finden!

Gamma lernte gleich die Nachteile des billigen Bieres kennen: Wer das Prager Brauwasser nicht gewohnt ist, kriegt schneller Durchfall und derbste Magenkrämfe als einem lieb ist. In solch einem Fall sind auch die Eigenheiten der tschechischen Punkkneipen von Nachteil: Die Klos sind generell nie abschließbar und Klopapier hab ich auch nie entdeckt. Tja ausgeschissen! Da hilft nur, sich ne Klorolle in der Bomberjacke zu deponieren!

Zufällig war für das Wochenende ein großes „Oi-Vikend"(nicht Fickend-Oi!) angekündigt. Freitags sollten die Brassknuckles und die Punkroiber aus den deutschen Landen im ,,Propast" ,einem Skinhead- und Punkclub aufspielen. Von beiden Combos hatte ich vorher noch nix gehört. Am Samstag sollten dann Smegma , Brassknuckles und Incident 96 aus Slowenien in unserer Hotelkneipe auftreten. Das hieß für uns im Klartext, daß wir am Samstag nur 20 Treppenstufen zu bewältigen hätten, um zu einem geilen Oi-Gig zu kommen. Da kam Freude auf!

Am nächsten Tag gings dann in die Innenstadt, um Plattenläden abzuklappern. Vinyl scheint in der Tscheslowakei an Beliebtheit verloren zu haben. Trotzdem ergatterten wir tschechische Sampler mit u.a. Zona A für 2.80DM. Aber sowas zu finden dauert dann schon länger.

Abends suchten wir dann das ,,Oi-Vikend" im Propast auf. Vor dem Propast schaute ich n bißchen dumm, als ich vor einer verschlossenen Gittertür und einer Stahltür stand. Um Einlaß in diesen Club zu bekommen muß jeder Besucher erst klingeln. Daraufhin öffnet ein Punk, der den Job des Türstehers ausübt, das Gitter und schließt hinter den Gästen sofort wieder ab. Beim rausgehen spielt sich natürlich wieder die gleiche Prozedur ab. Als ich die Jungs fragte, ob diese „Vorsichtsmaßnahmen" nicht etwas übertrieben sind wurde ich erstaunt angeguckt. Die Punx und

Skins müssen sich so vor alltäglichen Überfällen der gigantischen Faschoszene schützen. Allein in Prag gibt es 40 Nazibands und zweidutzend braune Zines. Das Propast ist ein kleiner Schuppen mit zwei unterirdischen Ebenen. Klimatechnisch herrschen Treibhaustemperaturen und schon um 9 Uhr war der Laden mit 150 Skins'n' Punks und sehr vielen Skingirls gerammelt voll. Ich lernte gleich Jitka kennen, die das Skingirl-Zine herausbringt und mit ihrem Freund Vladu das Bulldog-Zine macht. Diese Hefte sind die bedeutendsten Zines in der tschechischen Szene. Beide sprechen gut deutsch und wir tauschten Neuigkeiten aus. Die Tschechen saugen alles was musikmäßig aus Deutschland kommt gierig auf. Lokalmatadore, Oimelz, Loikämie und Oxymoron sind für sie die absoluten Stars und die Leute reißen sich um Vinyl vom Knock Out-Label, obwohl die Preise umgerechnet kaum für Tschechen erschwinglich sind. (Hey Anke, wieviel hat dir Mosch für den Artikel bezahlt?)

Vladu brachte einen guten Spruch, der das Preisverhältnis beschreibt: „Wenn ich in Potsdam n Bier trinken will, zahle ich 4,50 DM. In Prag bekomme ich dafür eine Flasche Wodka!" Zum Schreien waren auch einige Prager Skins die lautstark versuchten Lokalmatadore zu gröhlen. Das ganze hörte sich dann an wie: „Fotzball ,Figge, Alkolohl!" Die Brassknuckles versuchten inzwischen mit Coverversionen von Cock Sparrer und den 4Skins Stimmung zu machen. Das Publikum ging aber ab, als würden Sparrer persönlich auf der Bühne stehen. Die Leute dort sind verrückt nach deutschen Bands, da ist es völlig egal, ob der Sänger gerade heiser und besoffen ist. Am nächsten Abend hatten sich vor unserem Hotel am frühen



Jitka vom SKINGIRL-Fanzine

Abend schon etwa 200 Leute aus Prag, aus Slowenien, Polen, Österreich und Deutschland versammelt. Der Eintritt kostete nur 3 Mark. Dafür kann man sich bei uns nicht mal einen zugekifften Didscheridubläser anschauen! Zuerst spielten Incident 96 , slowenischer Oi-Punk. Solchen Sound bekommt man ja nicht alle Tage zuhören. Ich war gleich so begeistert, daß ich mir das Tape schicken ließ. Die Jungs ham mich gleich gebeten, ne Single mit ihnen zu machen. Aber da ich davon keine Ahnung habe ,such ich jemand anderst. Auch Smegma wurden derbstens vom Publikum abgefeiert. In Deutschland könnte ich mir eine solche Euphorie nie vorstellen .

Gamma enthüllte in der gemütlichen Pogoatmosphäre seinen Astrahlkörper. Die Tschechen aber hatten noch nie einen solchen Bierbauch gesehen, was zur folge hatte, daß alle seine Wampe berühren wollten und ihn als „Big Man" verehrten. Als die Brasskuckles dann endlich „Chaos" von den 4 Skins coverten nutzte ich es aus, das mich in Prag niemand kannte. Ich betrat die Bühne und schüttelte mich, wobei ich noch die Luftgitarre betätigte.

Nach dem Konzert verzog sich der ganze Punker- und Skinheadmob noch in die Prager Innenstadt, um eine Faschokneipe dem Erdboden gleichzumachen. Wir zogen aber unser Hotelzimmer vor, denn am nächsten Morgen stand schon die Heimfahrt auf dem Programm. Nach der kurzen Nacht versammelten



Brassnuckles

Reisetip



Prager Pogomob

sich erneut Punks vor unserem Hotel , um dem Alkohol zu fröhnen. Darunter waren auch die Brassknuckles, die dann kurzerhand in unserem Auto mit uns Richtung Heim abdüsten.

Fazit: Das ,,Oi-Vikend" in Prag war für mich eines der geilsten Konzerte in den letzten Jahren. Fahrt selbst nach Prag und überzeugt euch von der Qualität dieser Stadt. Damit ihr auch wisst, wo sprichwörtlich ,,der Punk abgeht" , gibts jetzt noch ne Adressenliste:

-Pennplätze für 10 Mark: Spus Hostel, Vanickova ul.,16000 Prag 6, Bushaltestelle Stadion Strahov

-Punkclub ,,007" ,selbe Adresse wie das Hotel

Montag+ Dienstag: Ska und Reggae

Mitwoch: Oi und Punkrock

Wochenende:Mixed Music+ eventuell Liveband

-,,Propast" Club, Lipanska 3, Prag 4 (S-Haltestelle Lipanska)

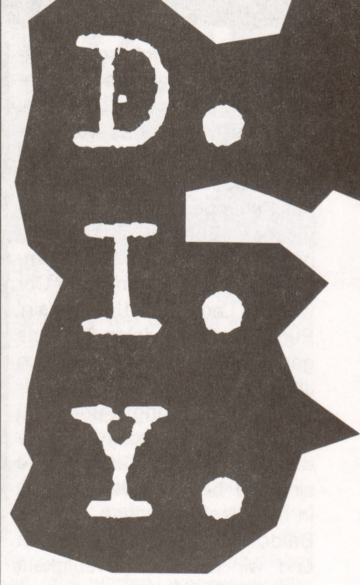
-Maximum Underground Record Store, Jilska 22, nähe Old Town Square

-Bulldog, Skingirl, SKAtack (Fanzines), P.O.Box 48, 19900 Prag

Anke



Wieder mal so ein Füllbild: Es entstand vor einem Brassnuckles-Konzert und nach 2 Flaschen Apfelkorn. Diese junge Dame(15),(Name der Redaktion bekannt) mußte sich wohl eins von beiden nochmal durch den Kopf gehen lassen.



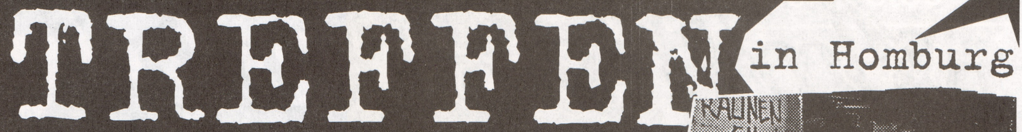
13.09. D.I.Y.- Treffen Homburg (Saar)

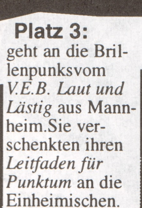
„Do it yourself" das heißt soviel wie: „Mach`s dir selber". Unter diesem Motto lief die Aktion im AJZ Homburg und hunderte Interessierte, Bandmitglieder und Fanziner aus dem gesamten Bundesgebiet trafen sich, um News und Tips auszutauschen. Wäre es so gewesen, ein Traum, so aber durch Mangel an Beteiligung, Werbung und zum Teil auch Konzept, ein Fiasko.

Ein paar süddeutsche Hänselein und Kretlein, darunter auch wir, haben sich dann doch eingefunden, ein bischen gequatscht und strittige Punkte wie „Dürfen Veganer beim Sex Sperma schlucken oder nicht" ausdiskutiert. Das Konzert am Abend eher für den HC-Fan, aber trotzdem nicht schlecht.

Die großen Verlierer des Tages waren wohl die Veranstalter, die mit viel Enthusiasmus an die Sache herangegangen sind und nun mit leerem Geldbeutel dastehen. Ein Dankeschön an euch, aber darauf könnt ihr bestimmt auch schei.. - verzichten.

Richard





Platz 3:
geht an die Brillenpunks vom *V.E.B. Laut und Lästig* aus Mannheim. Sie verschenkten ihren *Leitfaden für Punktum* an die Einheimischen.

Hier die nun prominentesten und gleichzeitig wichtigsten Persönlichkeiten, die beim Treffen anwesend waren:







Platz 2:
geht an die Mädels vom Rhoihessäfront. An ihrem Stand gabs den hausgekauften Äppelwoi zum frischkopierten Heft.



Den 1. PLATZ verdienten sich dieses Jahr wieder mal die KolegInnen der Pogo Presse. Weshalb, brauche ich wohl hier nicht näher auszuführen.



Antifa Brutal

Betreffend: Wehrmachtsausstellung in Marburg

- Kommando Hirsch Im Einsatz!!

14.September,1997, 15°°Uhr Mittelhessen,Uni-Marburg Demonstration der REP-MARBURG gegen die Wehrmachts-Austellung sowieGegendemonstration des DGB.

Demonstrationen um die Wehrmachtsaustellung können sehr spannend werden (Remember München? 5000 Faschos demonstrierten gegen diese, als die Austellung in München war. Sie standen 10000 Antifas gegenüber. Doch als es in München rund ging konnten wir -KOMMANDO HIRSCH, nicht dabei sein. Denn wir waren gerade da in Gorleben, beim größten Bulleneinsatz der BRD aktiv. Also ließen wir es uns nicht nehmen,wenigstens in Marburg dabei zu sein.

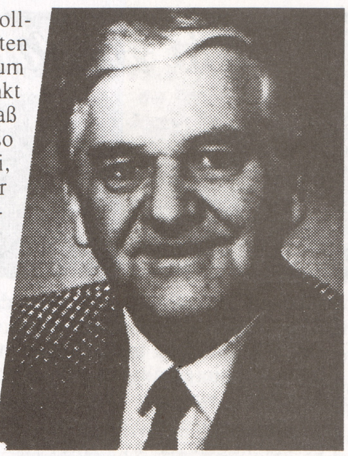
Zu Kommando Hirsch:Wir sind eine Gruppe Berufschaoten,die immer gern dabei sind wenns heiß her geht.Und wir geben zu: Pazifisten sind wir keine!

EinTeil von uns beschlossen ein paar Tage vorher nach Marburg zu fahren, um uns mit ein paar gleich Gesinnten zu treffen und darüber zu reden, wie man am Sonntag, am Tag der Kundgebungen,vorgehen sollte. So erfuhr man also daß z.B. die S.A.F. (Sauerländische Aktionsfront, militante Faschogruppe ,150 Mann stark,dieses Grüppchen hats normalerweise in sich.) und ein Haufen mehr Faschos nach MARBURG kommen wollten . Am Freitag den 5. kam dann der andere Teil des Kommandos und Kaddetten. Es war schon Abends und wir beschlossen erst mal wat essen zu gehn. Kein Döner oder Currywurst mit Pommes sondern richtig edel essen. KOMMANDO HIRSCH hats nämlich. Danach gings erstma auf ne super Studie-Hippie Party wo ein beachtlicher Teil von uns versumfte. Der andere Teil beschloßen noch wo andersta hi zu gehe. Um 3°°Uhr es kam wie es kommen mußte und die Leute bei denen wir pennen wollten waren nicht da. Draussen pennen war angesagt.Wir konnten ungefähr nur 1 oder 2 Stunden pennen da es schön kalt war.



Typisch HIRSCH erst chic fressen gehn,dann draussen pennen. So warteten wir in der bitteteren Kälte,bis es Morgen war. Vor Kälte zitternd gingen wir erstma in die Oberstadt, um irgendwo zu frühstücken. Unterwegs fanden wir einen Informanten der uns sagte, daß in der Uni, wo die

Austellung war, 10 Glatzen sein sollten. In der Nähe von der Uni sollten sich dann unsere Leute treffen um diese aufzumischen. Am Treffpunkt angekommen, stellten wir fest, daß wir ungefähr 15 Leute waren. Also los gings. Wir gingen also zur Uni, doch Faschos fanden wir keine. Nur einen Kranz wurde am Kriegerdenkmal gegenüber niedergelegt. So überlegten also 15-20 schwarzangezone Gestalten wie man diesenKranz nu am stilvollsten beseitigt.„soll man inne Lahn schmeissen?"-"Nee zu weit." Na ja hop ein menschlicher Rasenmäher löste das Problem! Aber sonst war nix. Langweiliger Samstag ansonsten. So blieb nur die Vorfreude auf Sonntag...



.ENDLICH SONNTAG! Wir waren bis zum Platzen gespannt. Also um 15°°Uhr waren beide Kundgebungen und das am gleichen Ort. HAha sauber oder? Als wir durch die Stadt zum Kundgebungsort liefen, bemerkten wir das die Bullen massiv präsent waren. Is klar ne? Am Kundgebungsplatz waren circa 300 Antifas und siehe da, auch eine kleine Gruppe von Faschos, darunter auch Manfred Roeder, der in seinen Blütejahren HITLERS LEIBSTANDARTE angehöhrte.Die Altnazis trugen Schilder,auf denen Stand „DIE WEHRMACHT-DIE ANSTÄNDIGSTE ARMEE DER WELT"und solche Brüller. Und die jüngere Generation stand mit dem Blick nach unten ängstlich rum. Das Beste daran war,daß fast keine Bullen dazwischen waren. Als eine Gruppe von Faschos sich von der Kundgebung wegbewegen wollte, wurden sie von des Hirsches Spähern entdeckt, welche sofort den Rest der Spezialeinheit auf dieses Geschehen hinwiesen. Das fast gesamte Komando nahm die Verfolgung auf. Die alten Nazis wurden so rücksichtslos behandelt wie sie es verdienen! Diese ganze Aktion hatte zur Folge,daß das Kommando Hirsch vereint war und weiterer Hasstaten harrte. Von Verbündeten erfuhr der Gewaltgeile Haufen von der etwa 300Meter entfernten Kundgebung des republikanischen Feindes. Entsprechend war die nun entstandene Nervosität, die unseren Tatendrang begleitete. Aber die bösen Bullen erwischten unseren, mit der innerlichen Wut ringenden Kern feige im Rücken. Sie hatten ein Sondereinsatzkommando auf uns angesetzt .Wir wussten wen sie wollten, doch um einen Hirsch zu fangen benötigt es etwas mehr →

ihr Torfköppe! Saaa-auuuu! Es tut uns extrem leid das ein anderer für unsere Machterhaltung herhalten musste.
Aber DIE GESETZE DER STRASSE SIND BEKANNT!
Dann probierten wir den Ausfall und die Faschos den Einfall, denn wir friedliebenden Hirsche waren mit unseren Verbündeten in einem,von der Polizei vorbereiteten dreifach abgeriegelten Sicherheitsbereich wo nichts passieren konnte. Das wiederum erregte unsere Ablehnung - die die Faschos wohl teilten.Der verräterische DGB löste in aller Eile die Demonstration auf, weil diese zugunsten der Interessen des Hirsches umzukippen drohte. Das war das Zeichen die Revolte anzuzetteln oder auf die Reaktion der Reaktion zu warten. Kommando Hirsch hatte den Revolutionären und den Tag entscheidenden Gedanken, den Marktplatz-Treffpunkt der, sagen wir mal, anderen aufzusuchen. Uns schlossen sich etwa 20 Sympatisanten aus verbündeten Städten an. Dieses war der Siegreiche Trupp, der den Abend auf sehr belustigende Art und Weise verbringen wollte. Doch der Marktplatz war von einem uns nicht ebenbürtigen Gegner geräumt worden und wir fanden niemanden vor. Doch ob errochen oder nicht,es wurden zwei Burschies etwa 100 Meter entfernt entdeckt. Der gesammte gierige Mob stürzte vor Geilheit röchelnd los und es schien als gäbe es nichts zu essen. Die Studierenden stürzten,die Gefahr erkennend, in eine sichere Kneipe namens „Hessestübsche".Wir sorgten draussen für die Unruhe die den Kneipeninsassen das Blut in den Adern gefrieren ließ. Der Wirt reagierte taktisch klug und holte den hinterhältigen grünen Verbündeten, was uns zum Rückzug zwang,da unser Standort nicht sehr geschickt gelegen war. Zwei Todesmutige warteten noch und zerstörten die Hoffnung der sechs Wilden mit Keule, die aus der Kneipe kamen, um sie Böses zu lehren. Respekt -ihr seid hirschfähig. Als ein Informant uns vom heißmachen der Autos von Rechtsradikalen erzählte, dachten wir uns -wo bleibt da die persönliche Note und wollten das geschehene selbst in Augenschein nehmen. Die Polizei hatte die gegnerische Mannschaft fast allein gelassen, was uns zu einem Überfall verführte und uns in den Hinterhalt laufen ließ, den die Allianz aus Braun und Grün für uns vorbereitet hatte. Wir hatten die einsam Erscheinenden fast erreicht, als ein paar böse knurrende Bullen über uns herfielen und wir uns plötzlich unverhofft in der Opferrolle wiederfanden, was uns für Sekunden sehr verwirrte. Dem grössten Teil von uns gelang die Flucht, aber fünf Unglücksraben wurden gestellt. Nachdem wir uns um Rechtsbeistand für die Verbündeten gekümmert hatten, gingen wir zum Schutzsaufen ins „Havanna 8".Was wir euch noch sagen wollten, vergesst das A-Team, es gibt das Kommando Hirsch und uns pisst keiner gegen das Bein!!! Also-Respect to Hirsch!

Dieser etwas dubiose Bericht fand sich eines Tages in unserem Postfach. Es handelt sich hierbei um eine Dokumentation. VerfasserIn unbekannt.

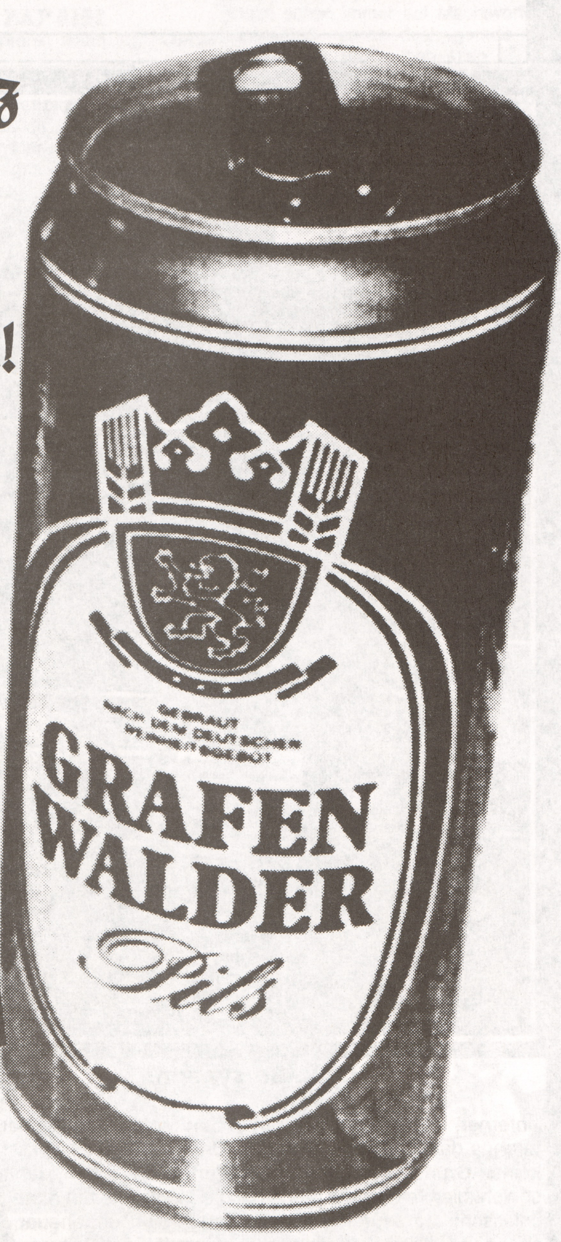


Cafe Grafenwalder

Do werd die Wutz geschlacht!

Do wern die Werschd gemacht!

Do werd gesoff- die ganze Nacht!



1 Bier kostet 1 DM
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr, ab 20.°° Uhr

Direkt am Neuen Messplatz
in Mannheim

Für Jugendliche mit Alkoholproblem

Eine Initiative der APPD -Sektion Mannheim



3 Objekte, 98,1 MB frei

<Hack the system>

Frisch frisierte Telefonzelle beim Hackertreffen in Holland. Wie's funktioniert steht im Internet.

Hack the system!

Internet, Internet kein Beitrag in den Medien kommt heute ohne das magische Wort aus. Dennoch gibt es wirklich keinen Grund sich davon angewidert abzuwenden, denn sowohl die Geschichte, als auch die Möglichkeiten anarchistische Strukturen (!?) aufzubauen sind ungeheuer spannend. Entwickelt wurden leistungsfähige Weitverkehrsnetze vom US-Militär. Und eine der Haupteigenschaften sollte von Beginn an die Fähigkeit sein, auch einen zu gewinnenden Atomkrieg ohne Datenverlust zu überstehen. Kommunikation sollte also ununterbrechbar sein. Aber aus diesen genannten Gründen ziemlich übler Überlegung drehte sich gegen ihre Väter im Pentagon. Staatliche Zensur ist heute praktisch unmöglich. Als erstes erkannten diese Möglichkeit Hippies an US-Universitäten. Und es ist immer noch cool, daß man mit sehr geringem Geldeinsatz den Herrschenden weltweit ans Bein pinkeln kann. Wer erinnert sich nicht gerne dan die beliebte Sommerschlagzeile „Punks mobilisieren zu Chaostage im Internet!".

Aber es entstand auch eine eigene neue Spezies, deren Hauptlebensinhalt das Computernetz selbst war. Die Hacker. Hacker sind eine seltsame Art. Auf der einen Seite anarchisch gegen das System und insbesonderer dessen allmächtige Postkonzerne eingestelt, auf der anderen Seite im aktuellen politischen Kampf meist genauso ungefährlich, wie eine Hippie-selbsthilfe-trommlergruppe im Wald. Naja teilweise. Immerhin sind Hacker und Elche die wohl einzigen gesellschaftlichen Gruppen, die Weltkonzernen richtig Angst einjagen können.

Hacking in progress!

Wenige Autominuten von Amsterdam entfernt versammelten sich Anfang August ungefähr 2000 Hacker (jaja is ja gut - und ca 30 Hackerinnen) und etwa genauso viele Rechner zum bestverkabelsten Zeltplatzhappening aller Zeiten. Aber wer nun seinen eigenen Hollanderfahrungen nachtrauernd angesicht von Temperaturen von Mitte 30 Grad, dem gefürchteten Niederländischen Starkbier und



least not last den in großer Auswahl vorhandenen Spezialtabaken an heiter beschwingt doch angnehm trägen Tagen denkt, hat sich in der Veranstaltung geirrt. Nicht, daß diese Zutaten für die schönsten Tage des Jahres nicht auch hier ausgiebig genutzt wurden, die Szenerie bestimmte jedoch abgedunkelte Räume, Sonnenbrillen und ein niemals enden wollendes Flimmern. Nein, nein - im Gegensatz zur Loveparade hatten sich hier nicht eine Menge junger Menschen zu chemischen Sondermülldeponien von Kellerlabors gemacht - der ultimative Kick entstand durch eine Sechsmegabitmirowellenrichtfunkstrecke und Jolt. Nunja im Gegensatz zum beliebten Kiffermagazin Hanfblatt werde ich exklusiv in der Pogopresse verraten, was es sich mit dieser geheimisvollen neuen Droge auf sich hat.

Jolt!

Zunächst mal ist Jolt völlig legal. Wer jetzt meint, das was erlaubt ist, doch zu meist schwerlich großen Spaß machen kann, liegt natürlich mal wieder völlig richtig. Schließlich handelt es sich bei Jolt um eigens für die Hip importiertes Cola aus Amiland. Einziger Kick dabei ist die im Vergleich zu den anderen Imperialistenbrausen verdoppelte Koffeinmenge. Weshalb unsere jungen Freunde sich nicht der reichlich vorhandenen, billigen und noch wirkstoffstärkeren Purindroge zuwandten, weiß ich ehrlichgesagt auch nicht. Gut Kaffee klingt zwar nicht so richtig HIP - aber was solls? (ich habs immer noch nicht kappiert, die Tippsau)

Hack everything!

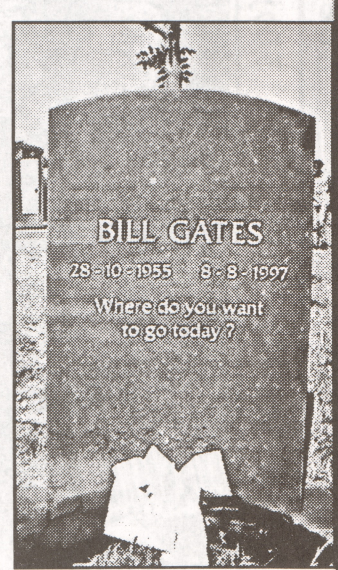
Wie zu erwarten war natürlich das Hacken die Hauptbeschäftigung der versammelten Hackengemeine. Also wurde erst mal alles umprogrammiert was die Kommunikationjunkies zum Leben brauchen. Wie auf dem Präsentierteller stand da natürlich die Telefonhäuschen der niederländischen Post. Schon am ersten Abend ertönte nach dem gebührenfreien Anwählen der der Notrufnummer 112 der süße Ton des Freizeichens. Und natürlich wurde die neugewonnene kostenlose Möglichkeit der weltweiten Kommunikation eifrig genutzt. Selbst der unsportliche Austausch der betroffenen Telefone half den Postlern wenig. Schließlich war die Vermittlungsstelle selbst von eifrigen jungen Menschen kundenfreundlich umprogrammiert worden. Nach einem weiteren Tag der unbegrenzten Telekomumunikationsfreiheit schaltete der beleidigte Postkonzern die Anschlüsse schließlich komplett ab.

Aber auch öffentliche Terminals stellten unerwartete Seiten dar. Yuppie Satelitentelefongespräche wurden über den Zeltplatz live übertragen. Am skurilsten war allerdings ein von einer Universität stolz präsentiertes funknetztgesteuerte Roboterauto. Wenige Stunden nach der Präsentation des „Hipcars“ fuhr der kleine Wagen von seinen Schöpfern unbeinflußbar wirr durchs Hauptzelt.

„Are you a cop?“ „See a badge?“

(Barbara Kopetzki)

Das nicht das gesamte nordaltlantische Kommunikationssystem ein Raub der Technoanarchisten wurde, verdanken die Herrschenden nicht zu letzt der königlich niederländischen Spezialpolizei. Mit leuchtend orangenen Erkennungsmarken zogen sie unemüdlich ihre Runden. Und es war schon irgendwie strange, wenn sich Freaks und Kontaktbereichsbeamte in von süßlichem rauchgeschwängerten Zelten zu DOOM-Wettkämpfen zusammenfanden. So verpufften wertvolle Kräfte im revolutionären Kampf. Doch es kam noch schlimmer. Als aufstrebende, ohne Würde gealterte Junganarchisten eine eigenen Poizeimarkenproduktion aufnahmen und somit eine revolu-



(diesen Witz kapieren nur Kordhosenträger mit Hornbrille)





tionäre Volkspolizei aufbauten, kam es sogar zu Rangeleien mit überaus ordnugsliebenden Organisationshippies. Fairerweise muß man allerdings zugeben, daß letztere sich schließlich enschuldigten und sich dann alle wieder furchtbar lieb hatten...

Schlußblaba

Insgesamt einigen völlig durchgedrehte Tag zwischen wissenschaftlichen Vorträgen, endlos breit durch ein Hochleistungsteleskop in die endlosen Sterne Blicken und Killerschnaken. Und in vier Jahren treffen wir uns wieder dort.

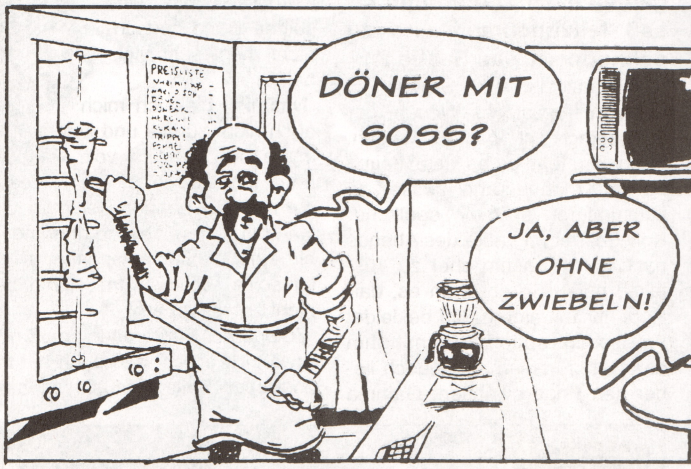
Dutschke

Loll, seines Zeichens Sänger von Growing Movement, wurde von unserem Reportern, nach den Dreharbeiten für den APPD Wahlwerbespot vor seinem Hotel abgepasst.

VIC VIOLENT

Diese Geschichte beruht auf einer wahren Begebenheit:
In mehreren Döner-Buden wurde Sperma in der Soße entdeckt.









Neulich in den Vogesen:

OI! THE GARDEN PARTY

Frankreich ist bekannt für seinen Käse, seinen Wein und sein unbeugsames gallisches Dorf, szenemäsig ist es aber eher bescheiden ausgestattet. Also war es uns ein besonderes Vergnügen an einer Oi-Party im Elsaß teilzunehmen und zu schnuppern was Sache ist.

Der französische Oi-Skin ist an sich ein froindliches Wesen, der es geniest sich gut zu kleiden. Auch versteht er es sein heimisches Kronenbourgh besser zu konsumieren als sein deutscher Kollege, der im Laufe des Abends nach dem Konsum eher zu Ausfällen neigt. So geschah es, daß Rüdi nur mit einem Slip bekleidet Franzosen aufforderte mit ihm das Bett zu teilen, die jedoch lieber den Boden wählten. Gamma ins Feuer fiel und nur durch den beherzten Einsatz einiger Gallier, die ihn auf dem Boden wälzten, wieder gelöscht werden konnte, was seiner Hand jedoch nicht mehr sehr viel half.

Natürlich hielt ich mich auch nicht zurück und kotzte ihnen den Teppich voll, was sie aber mit stoischem Humor nahmen und mir einen Teller in die Hand drückten, den ich dann noch bis zur Oberflächenspannung füllen sollte. Welche Kunst sich dabei nicht zu verleppern!

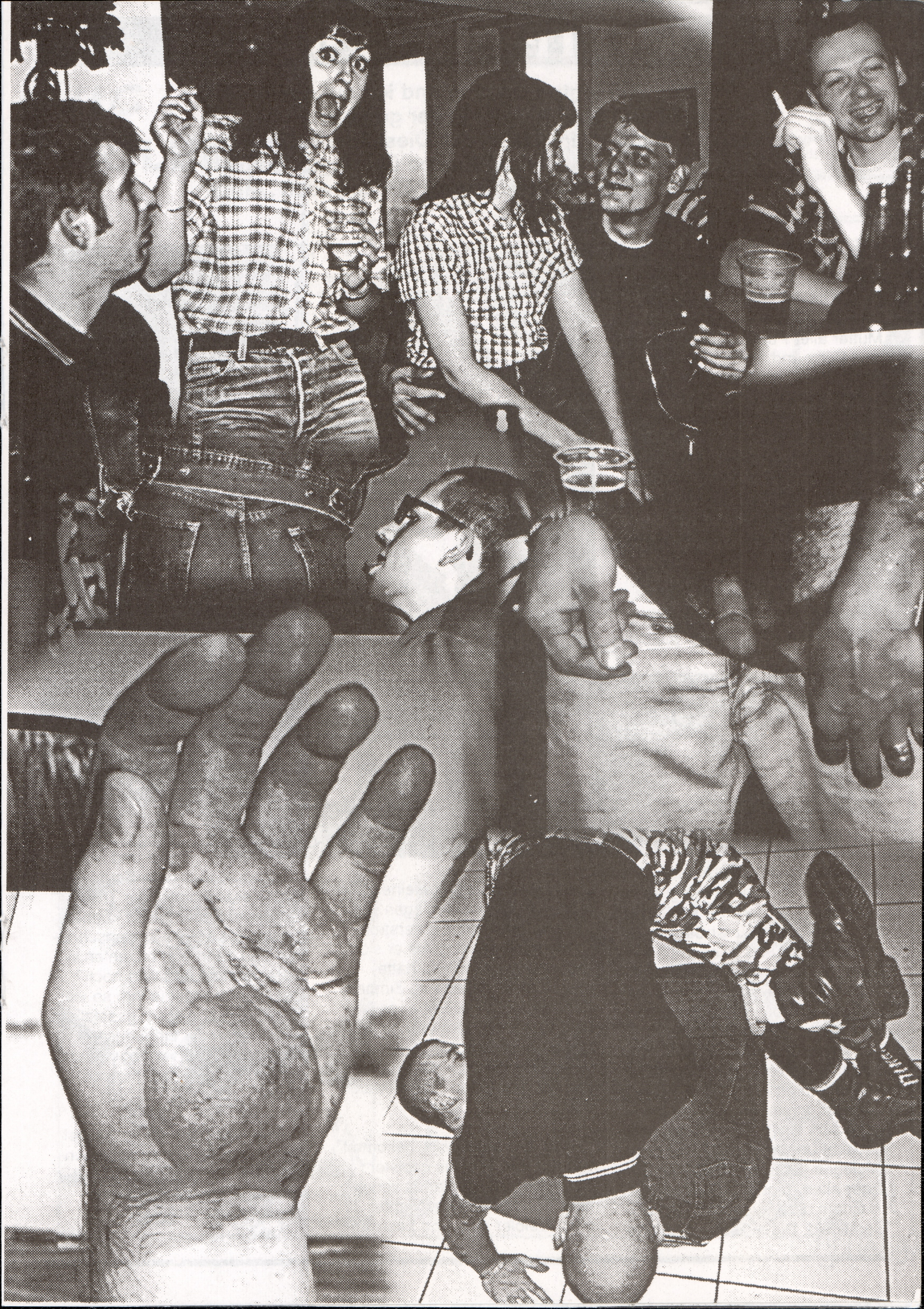
Zu unserer Ehrenrettung muß noch erwähnt werden, daß auch auf französischer Seite Verluste zu beklagen waren. Marcial pißte gerade ins Feuer, als ein unbedachter Freund Benzin hinein schüttete und ihn zu einem „burned dick" machte.



Ach, wer denkt wir hätten als Diplomaten versagt, dem sage ich, die mögen uns immer noch. Gruß an Ricccardo und die anderen Elsässer.

Keep on cow-riding.

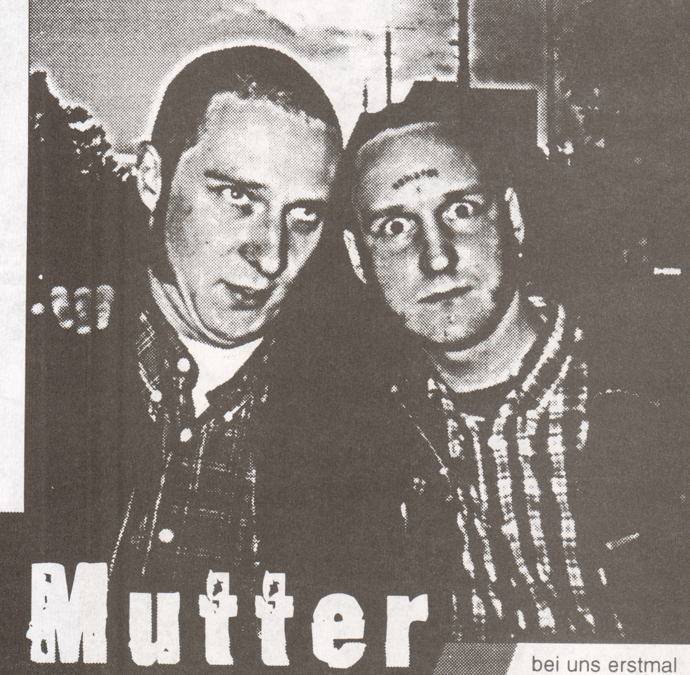
Richard



KNEIPENREPORT

Anfang Juli legten Gamma und ich auf einem Ska, Punk, Oi und Soul Nighter in der genialen Punkrockkneipe „Mutter" in Kassel auf. Diese Kneipe kann ich euch heute als die beste Kneipe überhaupt empfehlen. Im lokalen Skinheadjargon wird sie auch „Mutti" oder „Mama" genannt.

Woher dieser seltsame Name kommt kann ich euch auch nicht genau sagen. Warsche in l ich weil die ,,Mutter" in Kassel die Mutter aller Punkkneipen ist oder weil Punx und Skins sich dort so wohl fühlen, wie ein Baby im Schoß seiner Mutter. Jedenfalls kann man dort in gepflegtem Ambiente und bei traditioneller Musik seine Biere konsumieren. Am Abend des Nighters standen noch die Flaschen und Gläser vom Vorabend rum und nen Aschenbecher gibts nicht, das macht das ganze erst richtig stilecht. Die Wände sind schwarz gestrichen und als Sitzgelegenheiten dienen abgefuckte Eisenmöbel! Kuschelig.



Die Mutter

Am Vorabend des Nighters traf ich auf Zimbel, ein Mitglied der weltberühmten „Punk"-Combo ,,The Bates". Er ist Stammgast in der Mutter. Dies erklärt auch , warum im Eingangsbereich Schmierereien von Teenies sind die Zimbel, ich bin in Dich verknallt!" oder ähnlich lauten. Die Mutter hat sich nämlich schon in BravoGirl-Kreisen als Aufenthaltsort von Zimbel herumgesprochen. So, so. Zimbel hatte sich einen fiesen Trick ausgedacht um uns beim Kickern zu besiegen. Er war in Begleitung einer alten blonden Puffmutter in einem derb ausgeschnittenen Samtkleid. Diese Dame postierte er direkt im Blickfeld meines männlichen Kickerkollegen. Dieser war dann natürlich erstmal schachmatt gesetzt. Als er sich wieder unter Kontrolle hatte, meinte mein Kollege zu Zimbels Schätzchen: „Hey Babe, es ist bald halb zwei. Mußt du nicht mal arbeiten gehen? ,,Darauf verzog sie sich auf die Straße und wir gewannen dieses Match doch noch.

Udo, der Mutterwirt, bekommt von mir den Titel als coolster Szenewirt Deutschlands verliehen. Er machte beim Nighter 30 Liter Freibier raus und bestellte bei uns erstmal die volle Dröhnung 6OT´s Ska und Northern Soul, dann tanzte er voll hinter der Theke ab. Seine Stammgäste können bei ihm bis 1000 Mark anschreiben und dann erst bezahlen.Wo gibts denn so nen Wirt noch? Der Nighter brachte ihm so viel Spaß, daß er gegen gesetzliche Vorschriften die Öffnungszeit von 4 Uhr auf 5 Uhr verlängerte und danach gings trotzdem noch weiter!

Also, wenn ihr mal in Kassel seid müsst ihr unbedingt einen Abend in der grandiosen Mutter verbringen!(Ecke Menkelstr. /Holländische Straße)

Anke

FANZINES FANZINES

Art Attack #6 -A4

Angi Henn, Felchesgasse 40, 64291 Darmstadt
3 + Porto (1.50 DM)
Feinerle! Lässig geschriebenes Fanzine mit nem Haufen Comics drin. Interview mit Jet Bumpers. Erlebnisberichte und Konzertberichte rund um Punkrock. Unterhaltung pur!
Rüdi

ABART #4 A4

Abführ Verlag, Krennerweg 13c, 81479 München
3 DM +3DM Porto
Diese Zeitschrift ist modern. Denn sie reitet weder auf dem alten Revival-Punk-scheiß herum, noch versucht es krampfhaft an dem Punkclischee der letzten 20 Jahre anzuschließen. Selbst das But Alive Interview, was ich in anderen Heftchen schon längst überblättert hätte, sorgt hier für einige Lacher. Ansonsten super Layout und extrem empfehlenswert. Rüdi

Braintime #5-A4

S. Jankowski, Sutelstr. 79, 30659 Hannover
3+ Porto (1.50 DM)
Ich hab jetzt schon so oft versucht aus diesem Heft schlau zu werden, doch jedesmal wenn ich dann ne Kritik schreiben will, hab ich wieder vergessen, was da eigentlich drin steht. Ich könnte nicht mal behaupten, das Heft sei langweilig, denn: Ich weiß es nicht mehr.
Rüdi

Der Rasenmäher #5 A5

Preis? Fanladen Thadenstr.94, 22767 Hamburch, Wen supporten Skinheads aus St.Pauli? Natürlich ihren geliebten Fussballverein. Und genau darum gehts in diesem Zine. Getippt ist dieses Teil auch noch auf ner uralten Schreibmaschine gei1! Skinheads kommen hier musikalisch voll auf ihre Kosten mit ner Island Skinheadreggaestory. Kurzes , aber witziges Lesevergnügen. Anke

Pivo #28, A5

Emi Tomasini, Reichenauerstr.93, A 6O2O Innsbruck
Ein österreichisches Zine, das mir schlecht reingeht. Berichte wie „HC ist mehr als Musik! ! !" sind ultraausgelutscht und Inties mit Fettes Brot, sowie Konzertberichte über Prodigy und Such a Surge interessieren mich soviel wie der Scheißhaufen meines Nachbarn. Anke

Dorf Zyniker#5 -A5

Rene Grandjot, Habichthöhe 42, 74199 Untergruppenbach
2.50+ Porto (1.50 DM)
Is nicht schlecht, aber haut mich nicht vom Hocker. Mit den Punkrockmusikfanatischen kritischen Individualstudenten hab ich nicht sehr viel Gemeinsamkeiten, als dass ich irgendein geschriebenes Wort nachvollziehen könnte.
Rüdi

Donuts Zine #2 A4

Marc Schankath, Eulenkamp 24, 30938 Burgwedel
2DM +1,50 Porto
Cool! So stell ich mir nen locker lustiges Fanzine vor, daß man so mal eben an 2 Wochenenden, an denen eh nix los ist mal so zusammenschnibbelt. Die Macher kommen auch wegen des Inhalts mir sehr sympathisch rüber. Es hat nicht sonderlich viel Seiten, aber wer hier noch groß rummotzt soll sich ne Schere, Klebstoff und Schreibmaschine besorgen und es besser machen. Rüdi

Halluballu #19 -A5

Tom Tonk, Stettiner Str. 15, 47269 Duisburg
2+ Porto (1.50 DM)
....
....................Sauber! Rüdi

PFR #4-A5

Micky Seifert, Baslerstr. 64, 79100 Freiburg
2.50+ Porto (1.50 DM)
Artig, nettes Hippie-Punkerheftle aus dem Land der Schwarzwalduhren. Informatives Brief-Interview mit Sigi Pop. Tonnenweise Konzertkritiken und sonstiger Kleinkram. Rüdi

Plastc Bomb #21

Klaus wollte eigentlich die Kritik übers PB schreiben. Aber als er mir sagte, daß er ein Verriß schreiben würde, dachte ich: mach ich doch wohl lieber selber. Denn das Plastic Bomb hat das wirklich nicht verdient. Da steckt soviel Fleiß und Idealismus drin, daß mir echt die Tränen kommen würden. Warum Klaus so mißtrauisch ist und er sofort seine Dienstwaffe entsichert, liegt wohl zweifellos daran, daß die Bombe das größte, erfolgreichste, preiswerteste und dickste Punkfanzine ist. Mal abgesehen von der Gratis-CD, die scheinbar einfach so mit im Heft ist und sich im Gegensatz zu anderen Musikveröffentlichungen gleich auf einen Schlag 6000 Mal mitverkaufen, jonglieren die Jungs aus Duisburg bei jeder Ausgabe mit Geldsummen herum, bei denen wohl jedem von uns ein faustgroßes Magengeschwür wachsen würde, wenn wir dieses finanzielle Risiko eingehen müßten. Im Vergleich dazu: Dieses Hungerblättchen, daß du gerade in den Händen hälst, mit denen du dir gerade den Arsch abgewischt hast, kostet uns an Druckkosten lächerliche 1000 Mücken. Die erst Mal wieder reingewirtschaftet werden müssen. Und jetzt zieh dir mal das Platic Bomb rein und rechnet Mal nach... Da sag ich nur: Hut ab! Zudem sind die Plastic Bomber im positiven Sinne die größten Szene-Huren. Denn mit ihrem Heft geben sie wirklich jedem Punk die Möglichkeit, sich an ein großes Publikum zu wenden. Ich bin mir sicher, lieber Klaus, wenn du einen halbwegs unterhaltsamen Tourbericht von deiner Band Fehlgeburt ans PB schicken würdest- die würden ihn bestimmt ins Heft reinnehmen. Dann wären Fehlgeburt auf einen Schlag richtig bekannt. Und das Bundesweit! Oder schau dir doch mal die kostenlosen Kontaktanzeigen an, die seit dieser Nummer mit drin sind: Wie wärs mit Chiffre Nr.017 ?
Zudem ist es wirklich sehr informativ, so daß ich keine Ausgabe vermissen möchte. Rüdi

Skin Up # Herbst 97-A4

Skin Up, Weichselstr. 66, 12043 Berlin
4.-+ Porto (1.50 DM)
Der Kauf lohnt wegen dem Oxymoron-TourBericht aus Japan. Ansonsten die übliche Skin Up Kost, bestehend aus Interviews, Konzertberichte und Werbung rund um Oi und Ska. Rüdi

Suburbia #8-A5

Reiner Raffel, Mackestr. 33, 53119

Bonn 4 DM+ Porto (1.50 DM)
Wenn ich groß bin möcht ich auch mal so toll schreiben können, wie die Jungs vom Suburbia. Weil, so gut layouten wie die, kann ich ja schon.
Wer bei wichtigen Ereignissen mitreden will, sollte das Suburbia nicht nur vom Namen kennen, sondern besonders diese aktuelle Nummer wenigstens einmal ganz durchgelesen haben. Da stehen nämlich verdammt gute Sachen drin! Rüdi

Teenage Keks #12-A5

Jerk Götterwind, Postfach 1432, 64551 Riedstadt. 2.50+ Porto (1.50 DM)
Wer zum Teufel ist dieser Jerk Götterwind? Ich renn jetzt schon wirklich zu lange von einem scheiß Konzert aufs andere und hab den Kerl noch nie kennengelernt, obwohl der doch gar nicht so weit von Mannheim weg wohnt. Sag das nächste mal hallo, dann kriegste auch ein Review! Rüdi

Unite! #5-A5

Bernd Wachsmann, Bendenweg 51, 51371, Leverkusen. 2.50+ Porto (1.50 DM)
Das Oi- Ska- Punkrockzine, von linken Skinheads. Sehr zu empfehlen, da abwechslungsreich, informativ und sehr gut geschrieben. Rüdi

Wasted Paper #7 -A4

Wiesmann, Postfach 5103, 48419 Rheine, 3.50+ Porto (1.50 DM)
Scheiße genial! Geiles Schnippellayout mit zum totbrüllen Artikel drin.
... Und diese Artikel - ganz nach meinem Geschmack! Eins meiner Lieblingszines. Rüdi

Pandora Nr.5 A5

2,5ODM+ Porto. Hilmar Demant, Luisenstr.82, 76689 Neuthard
Ein Hardcorezine mit vielen politischen Berichten. Diese megadicke 80 seitige Ausgabe ist vollgepackt mit Lesestoff, also für den Preis sehr korrekt. Das l3 seitige Stack Interview ist dann doch etwas zu lang, wer soll denn das lesen? Oder besser: Wer sponsert mir eine schärfere Brille??? Ansonsten können sich nicht kurzige oder durchhaltevermögende Leser sich an Down in Frustration, Food not Bombs und allen möglichen Kolumnen erfreuen. Anke

Rote Kuh Nr.7, A5

2,50 DM+-Porto Danny Winkler, Elsterwerderstr.37 , 04932 Prösen
Die Jungs aus Prösen sind ja derb talentiert. Vor allem der Fichte der mich durch seine kleinen Punkergraphiken und Zeichnungen im Layout begeistert. Auch inhaltlich legen die Buben hier interessanten Lesestoff vor. Ich wünsche mir aber noch mehr witzige Kolumnen und persönliche GedAnken, anstatt der vielen Konzertberichte, die auf Dauer eher eintönig sind. Das VA-GEENAS Interview ist spaßig und die Rapedstorie kommt saugut. Den Rest vom Inhalt schaut ihr euch besser selbst an, denn ihr sollts kaufen!! Anke

Tollschock Nr.l A5

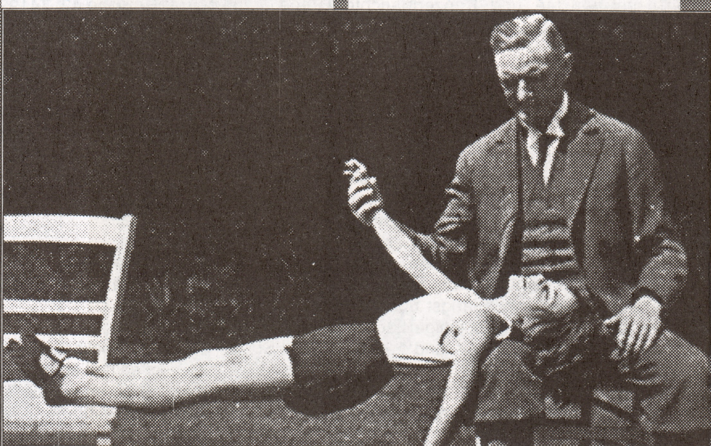
3DM+ Porto. Andreas Betz, Gerhard-Hauptmannstr.11, Erlangen
Neues Skinzine aus FrAnken das für eine Premiereausgabe schon mit einem äußerts professionellen Layout und guter Bildqualität daherkommt. Die Inties mit Loikämie, Springtoifel und den Oxys sind lesenswert und auch die Schreiber verstehen es unterhaltsam von Konzerten zuberichten. Doch auf den zweiten Blick erscheinen dann mehr als fragwürdige Sachen: Derbe Ausfälle in Form von Playlisten mit Rechtsrockbands und entsprechende Platten und Zinereviews. Für Faschobands Werbung zumachen ist so sinnvoll wie ein Kropf und mir geht nicht in mein Schädel , wie ich als antirassistische oder meinetwegen auch unpolitische Glatze die Musik von Leuten hören kann, die uns verachten! Es gibt so viele korrekte Oipunkbands warum werden dann Faschobands gepusht? Which side are you on ??? Anke

Art Attack Nr.6 A4

3DM+Porto. Angi Henn Felchesgasse 40, 64291 Darmstadt
Angi zeigt uns hier was Punkrock ist. Geiles Heft mit n Haufen Comics von ihr und anderen Zeichnern. Als Sahnehäubchen gibts noch massenhaft Berichte aus Angis Leben und über wichtige Szeneereignisse. So untersucht Professorin Henn auch dass Sexualleben des konservativen Punks bzw. Skins. Desweiteren macht Psychologin Henn eine gewisse Debby Harry für ihr Pankadasein verantwortlich. Eine wirklich detailierte Analyse der pubertären Bedingungen und soziokulturellen Einflüsse! Musiktherapeutin Henn befragt ganz nebenbei auch noch Jet Bumperss und Taktlos nach den Intensionen ihrer musikalischen Ausdrucksweise. Kunsttherapeutisch sprechen mich besonders die Frauenarztcomicss an, da ziehts mir alles untenrum zusammen bei solchen Anblicken. Gratulation zu einem außerordentlich genialen Heft! Anke

Kruzefix #3

Olli Nauerz, Finkenstr.137, 82024 Taufkirchen, 76 Seiten, 4DM+P.



Die Plichtlektüre für die Punk-HistorikerInnen. Herausragend der 3.Teil von „Punk in München", allerdings die Hölle vom Layout her (probier's doch mal mit Spalten). Sowieso fischen die MünchenerInnen ganz arg im Anfang-80er-Sumpf herum. Hey, in 3 Jahren sind die 90er (!!!) passe. Nichtsdestotrotz sind die meisten Artikel klasse (UK Subs-Tourbericht, Rock Bitch-Konzi (die sind anscheinend völlig scheiße, na ja, auf jeden Fall was für Leute, die mit hochrotem Kopf 'nen Porno ausleihen, aber dort die ganz Harten sind), Oxymoron, ZSD, Munich Punk Revival-Festival undundund). Dazu massig Reviews. Das KRUZIFIX ist mit dem ABART ganz klar das beste Zine aus dem Land der abgefuckten Fußballvereine.
HEILI

Skin Up #46

Postfach 440616, 12006 Berlin, 76 Seiten, 4DM+P.
Fangen wir mit dem Positiven dieser Glatzen-Postille an. Trinker Kohorte, UK Subs, Peter and the... und Reazione sind klasse und dazu im Top-

Layout (wie das ganze Heft, tja, Glatzen legen halt großen Wert auf Äußeres). Das „Skinagochi"-Teil ist zwar nicht schlecht, kommt dann aber doch eher wie 'n Schnellschuß. Kommen wir nun zum Negativen: Ska! Ska hier, Ska da, Skatralala. Sorry, aber Ska wird für mich immer Aufstandsbekämpfungsmusik bleiben (wie Reggae). Viel zu fröhlich und so. Da vergeht einem ja der Spaß am Untergang. Abgesehen davon geht mir dieser „Skinhead-Kult" rektal vorbei. Nee, dat is' nüscht pour moi. Aber die Berliner Kurzhaarfraktion wird das eh nicht interessieren, zumal sie mich ja in der Pogo Presse #1 als PC-Jünger geoutet haben (HAHAHA, kleiner Tip am Rande: nicht nur die Überschriften lesen!). Beim SKIN UP wechseln sich halt Licht und Schatten ab.
HEILI

Splitter #15

Raphael Kansky, Hopfenstr.4, 20359 Hamburg, 44 Seiten, 3DM+P.
FUUUUSSSSSBAAAAALLLLLL! Das beste St.Pauli-Zine, wo gibt. Rotzfrech und APPD-loyal. So muß das sein. Inhaltlich geht es, logischerweise, um den FC, allerdings nicht nur Spielberichte (mit den entsprechenden Kommentaren), sondern auch so bisken das drumherum, u.a. „Skinheads bei St.Pauli". Summa sumarum, ein Spitzenheft, auch für weniger fußballbegeisterte Leute. Bauchschmerzen bekomme ich aber, wenn du, Raphael, die Wixer in Schutz nimmst, die bei der Bürgerschaftswahl im September die Rechten wählten. Nur weil sie St.PaulianerInnen sind? Drauf geschissen! Die Verteidigung, die du da vornimmst, gleicht ganz arg der Propaganda der „bürgerlichen" Parteien. Das nächste mal nicht wieder, gelle. Ach so, Gratis-Single ist mit dabei. HEILI

ZAP #152

M.Arndt, Untere Allee 3, 66424 Homburg
Eine Ära geht zu Ende. Zumindest vorerst. Das ZAP ist pleite. Zu verdanken haben wir das div. Spacken, die ihre Anzeigenrechnungen nicht bezahlt haben. Und das das ZAP nicht für umme gedruckt wurde (gerade in seiner hohen Auflage) und der Verkaufspreis von 5DM die Druckkosten auch nicht gerade gedeckt haben, habe ich selbst in meiner Zeit im ZAP-Headquarter erleben dürfen. Nun steht das ZAP also vor dem finanziellen Ruin. Schade.
Das hier soll kein wehmütiger Abgesang werden, nur eine adäquate Würdigung, die der Bedeutung des ZAP entspricht.
1988 gegründet, wurde es zum Sprachrohr des HC schlechthin, um sich schließlich zu einem der kontroversesten Zines „unserer Szene" zu entwickeln. Obwohl Unmengen an SchreiberInnen (u.a. ich) beim ZAP tätig waren, war es immer das Baby eines Moses Arndt. Egal ,wie mensch nun zu dieser obskuren Figur stehen mag, meinen Respekt hat er auf jeden Fall. Schließlich war die Zeit, in der ich doch sehr intensiv mit ihm zu tun hatte (eigentlich jeden Tag), sehr lehrreich für mich und öffnete Horizonte. Abgesehen davon, daß er mich jetzt wohl als Wimp sieht (was mir, ehrlich gesagt, scheißegal ist, genauso, wenn einige Leute meinen, in mir einen Jammerlappen zu sehen und ein „Machtwort" sprechen zu müssen. Ich habe schon immer auf Machtworte geschissen!), waren doch gerade seine Artikel eine große Inspiration für mich und viele andere. Weil er so ziemlich allen vor die Füße gepinkelt hat (ob zurecht oder nicht, is' wurscht), hat er was bewegt. Das andere sich angegriffen fühlten und meinten, die Gülleschleuder auszupacken, nur um sich selbst lächerlicherweise mit Jauche zu versauen, spricht für die Qualität von Moses schiefer Gedankenwelt. Weshalb ein ZAP ohne ihn völlig undenkbar für mich wäre, denn ohne ihn wäre das ZAP ruckzuck so belanglos wie das OX, das TRUST und, von mir aus, auch das PLASTIC BOMB geworden. Quantität ist halt nicht immer entsprechend Qualität. Tja, aber mit dem ZAP ist es aber vorerst vorbei, was einerseits zwar traurig ist, andererseits aber vielleicht auch der richtige Zeitpunkt zum Abgang gekommen ist. Eins ist klar: Moses wird definitiv nicht von der Bildfläche verschwinden (hey, Alberich, reanimiere doch wieder das VOX VULGI), was den Verlust doch mildert. Und, wer weiß, irgendwann platzt das ZAP #153 auf den Markt und wird nur noch von der POGO PRESSE übertroffen. HEILI





Fast jedes Wochenende waren wir damit unterwegs. Teilweiße wußten wir gar nicht genau wohin die Reise ging. Samstags morgens vorm Bahnhof getroffen, beim Lidl paar Paletten Grafenwalder besorgt und ab gings. Jeder konnte mitfahren, selbst die, die nie Geld haben, denn es gibt immer genügend Reisende bei denen noch Platz auf'm Ticket ist.

Die Zeiten als noch quer durch Deutschland getrampt wurde sind seit der Einführung des Wochenendtickets endgültig vorbei. Was früher die Autobahnrastätten waren sind heute Bahnhöfe, wie Kassel-Wilhelmshöhe oder Frankfurt. Da nur in Nahverkehrszügen das Mitfahren erlaubt ist, nimmt man auch gerne 6x Mal Umsteigen in Kauf um von Mannheim nach Hamburg zu kommen. Das dauert zwar 11 bis 12 Stunden, aber meistens reicht das Bier bis Hannover und es haben sich genügend Gleichgesinnte zusammen gefunden, um die Reisezeit mit lustigen Spielchen zu verkürzen.

Und genau darum geht's der Bahn, weshalb sie das Wochenendticket in der bisherigen Form abschaffen will: Zuviel Asoziale in den Zügen. Tun immer die Füße auf die Polster und bespritzen alles voll mit Bier. Da bin ich nicht ganz unschuldig, schließlich sind wir auch schon öfters deswegen aus dem Zug geschmissen worden. Aber was solls, an den Begleitschutz der BGS-Beamten haben wir uns auch schon gewöhnt. Dafür wird ab 10 Punks im Abteil nicht mehr kontrolliert.

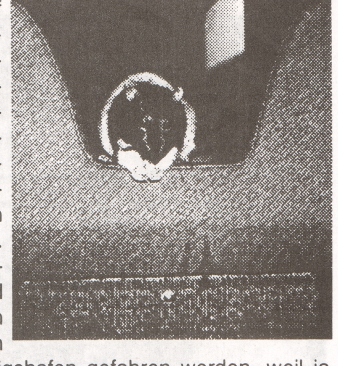
Seit der Einführung des Wochenendtickets ist es nichts besonderes mehr wenn auf Konzerten im JUZ Mannheim, Leute aus der ganzen Republik zusammen kommen.

Z.B. Punk Y aus Dorf X bei Erfurt liest im Plastic Bomb, das am Wochenende die FEUCHTEN MÖSEN im AJZ Tuttlingen spielen und bei ihm daheim mal wieder außer Kindergeburtstag nix los ist. Er schnappt sich Samstags morgens seine noch besoffenen Kumpels, geht zum Bahnhof und läßt sich die Verbindung beim DB Reisezentrum ausdrucken. Mit der restlichen Kohle werden die Biervoräte aufgefrischt und ab geht's. In Kassel-Wilhelmshöhe treffen sie noch weitere lustige Gestalten die von einem Konzert in XY gehört haben. Irgendwie einigt man sich dann und fährt zusammen weiter. So füllt sich langsam das Abteil





mit Punks, bei der die Hälfte keine Ahnung hat wo´s eigentlich genau hingeht. Viel wichtiger ist die Tatsache, daß beim nächsten Bahnhof Bier gekauft werden muß und noch das nötige Zahlungsmittel fehlt. Also schnell mal durch die anderen Waggons geschnorrt, um die überteuerten Preise der Bahnhofsdelikatessläden bezahlen zu können. Irgendwie scheint es sich schon rumgesprochen zu haben, daß Punks auf Tour sind. Denn der nächste Bahnhof ist mal wieder mit BGSlern zugeschissen, die ihr verficktes Provinzkaff vor angeblichen Chaos-Tagen retten wollen. Nach ewigen Verhandlungen erlauben sie dann einem Bier kaufen zu dürfen, wenn alle versprechen mit dem nächsten Zug, der hält, brav weiter zu fahren.



Ein Freund von mir ist mal auf ähnliche Art in Oldenburg gelandet und dachte er wäre in Heidelberg. Ein Taxifahrer klärte ihn dann auf. Von dem wollte er nämlich nach Ludwigshafen gefahren werden, weil ja nachts um 2 sonst nix mehr fährt. So geht's den meisten Wochenendticketbenutzern, die dann vielleicht irgendwann Nachts vorm AJZ-Tuttlingen stehen aber nicht wissen, in welchem Teil Deuschlands sie gelandet sind, geschweige denn welches Bundesland. Was ja auch gar nicht so wichtig ist, Hauptsache irgendwo erstmal auspennen und morgens dann wieder nach Hause fahr´n.



So kommt es verstärkt vor, wenn man Samstags auf ein Konzert geht, daß man über haufenweise schlafende Punks stolpert, die man noch nie in seinem Leben gesehen hat.

Rüdi



Brassnuckles, Punkroiber und Gift & Galle

in Mainz Haus Mainusch. Am 11. 10.

Brassnuckles, die irgendwie verwandt mit Oxymoron zu sein scheinen, gaben als letzte Band volles Brett. Oi Punk nach meinem Geschmack. Punkroiber waren musikalisch auch nicht ohne. Doch der aus Thüringen mitgebrachte Glatzen-Fanclub war etwas peinlich. Nix gegen Lokalpatriotismus, schließlich bin ich auch bekennender Mannheimer. Aber ist das wirklich ne Leistung als Skinhead durch Thüringen zu laufen? Das ist dort wohl eher Feigheit, um sich so vor den Schlägen rechter Deppen zu schützen. Insgesammt gesehen wars ne genehme Assi-Party. Die Mainzer kriegens immer wieder gebacken in ihrer umgebauten Dackelgarage geile Konzerte zu veranstalten. *Rüdi*

MORGEN

Nr. 289 / Montag, 15. Dezember 1997

Polizei schritt ein an Neonazi-Stand

Nur starke Polizeikräfte konnten am Samstag nachmittag in den Planken gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen links- und rechtsextremistischen Jugendlichen verhindern. Die NPD hatte vor O 7 einen – von der Stadt genehmigten – Infostand aufgebaut, an dem sich über 50 junge, teils uniformähnlich schwarz gekleidete Neonazis aufhielten. Es war die erste öffentliche NPD-Aktion in Mannheim seit über fünf Jahren. Dagegen wandten sich mit lautstarken Sprechchören rund 100 teilweise vermummte Teilnehmer einer als spontan bezeichneten Gegendemonstration, die laut einem Transparent zu den „Autonomen Antifaschisten Heidelberg" zählten. Als beide Gruppen aneinandergeraten drohten, schritt die Polizei, die den Stand ohnehin observierte, ein. Sie löste Alarm aus, zog unter Leitung von Polizeirat Manfred Häffner starke Kräfte aus allen Revieren, von Hunde- und Reiterstaffel zusammen und löste den NPD-Stand vorzeitig auf. Die Neonazis aus den Reihen der „Jungen Nationaldemokraten", die nach Polizeiangaben überwiegend nicht aus Mannheim stammten, wurden, wie es hieß, „zu ihrem eigenen Schutz" in Gefangenentransportern zu ihren Privat-Pkw gebracht. Der Stadtbahnverkehr in den Planken war zwei Stunden behindert. pwr



Punkroiber aus Thüringen. Wie auf dem Bild zu erkennen, gibts dort Skinheads mit Schnautzbart.

Vergeßt unsere Arsch- und Pimmelbilder:

Die Seite mit den wirklich geschmacklosen Fotos

Am 13. 12. war NPD /JN Stand in der Fussgängerzone. Spontan verhinderten 100 AntifaschistInnen dieses vorhaben.

-Ich kann nur sagen, die trauen sich nicht mehr so schnell nach Mannheim. He, he!

Das sind immer so schöne gemeinsame Erlebnisse, wo die gesammte linke Szene zusammen kommt und die kleinen Querelеien untereinander vergisst, weil mal endlich einen adäquaten Feind vorfindet.

Die Idioten hätten uns keinen schöneren Gefallen tun können. Zudem ist die Faschokartei der Antifa wieder auf dem neusten Stand. Diese hier abgebildeten Fotos (nur eine kleine Auswahl) kursieren zur Zeit überall in allen Läden und es wird besonders auf Ska-Konzerten und sonstigen Skinhead-Events darauf geachtet, daß diese Idioten ihr Fett weg kriegen.



KEINE TOLERANZ FÜR ARSCHLÖCHER:

DEN NAZIS AUFS MAUL!

LA COLUMNA

Nachdem mich Rüdi schon zu Niveauzeiten immer wieder genötigt hat, mal was zu schreiben, ich mich aber jedesmal erfolgreich davor gedrückt habe (bei Papi hat´s mit der selben Methode auch funktioniert, welche, wird nicht verraten), ist es nun soweit. Das Generve hat aufgehört, Niveau ist tot und Pogo Presse immer wichtiger. Zeit für mich also, um auf den fahrenden Zug aufzuspringen und ein Stück von der leckeren Torte abzuschwarten.

Was genau bei meinem Geschreibsel rauskommen wird? Keine Ahnung. Habt Geduld und lest weiter. Tapes und so´n Kram werd´ich sicherlich nicht besprechen.

Also dann: Beginnen wir mal mit den neuesten und für uns allerwichtigsten Neuigkeiten ->KALTE ZEITEN sind um einen Gitarristen ärmer geworden. Holgi hat die Band verlassen und alles spricht dafür, daß er Jeanette mitgenommen hat (Ade Seemannslied). Der Rest macht allerdings weiter. Find ich gut. Wir werden uns wohl auf einen neuen Sound einstellen müssen. Beim näxten Gig werden wir mehr wissen (Support your Local Scene). Die ALCOHOL + SOCKEN Nachfolgeband hat einen neuen Proberaum. Der ist klasse. Essen und Trinken gibt´s auch. Es wird nämlich nur für die Band gekocht. ST. PAULI bleibt in der 2. Liga und die Auswärtstrikots sind angeblich schwarz. Warum steht denn das jetzt hier....?

Achtung Ausgehtip (Billig saufen um jeden Preis):

Aldi-Tag im Neckarpark. Fast alles aus´m Aldi. Das Bier auch. Deswegen billig. Ich glaube 2 Mark die 0,5 Liter-Flasche. Da fängt das Wochenende an.

Das letzte in eigener Sache: Ich suche eine Freundin. Aussagekräftige Bewerbung an die Redaktion. Foto ist ein muß. Achtung- ich beiße.

Saludos Pogo-Anarquistas
Manolo

DISKRIMINIERUNG HEUTE

Ich fühle mich diskriminiert. Eigentlich ein Wunder, als männlicher, weißer, katholischer, heterosexueller Mitteleuropäer, der auch noch deutsch ist. Wie kann so was sein? Und noch schlimmer, die Diskriminierung kommt auch noch aus den eigenen Reihen. Kein Gewäsch von wegen Sexismus, pc-Terror oder ähnlichem, nein, es ist viel subtiler. Es ist der T-Shirt Markt.

Mein Problem, ich bin zwar aufgrund meiner berufsbedingten körperlichen Tätigkeit nicht unbedingt ein Spargel, aber meine Körpergröße beträgt nur 1.73m. Für mich eigentlich eine gängige Größe gehen wir von einem geschlechtsneutralen Durchschnitt aus. Wie kommen also Produzenten besagter T-Shirt-Fan-Spaßartikel-Industrie darauf Shirts nur in XL oder für die besonders Großen in XXL zu produzieren. Ich weiß nicht, ich kauf mir keine bedruckten Hemden, um sie später als Nachtgewand zu tragen, wobei das auf eine etwaige Beischlafgenossin auch eher abschreckend wirkt, wenn die Schulternähte am Ellebogen hängen. Oder ist es.vielleicht eine großangelegte Verschwörung großer Menschen, die smarte Oberteile nur in Megagrößen herstellen, um sich auf Konzerten über die kleineren in ihren Wäschesäcken lustig zu machen? Gut ,es wird wohl der Trugschluß sein, daß die Kleidergröße XL jedem paßt und solche Gerüchte halten sich lange. Die Menschheit hat ja auch Jahrhunderte geglaubt, daß die Erde eine Scheibe ist. *Richard*





In Anlehnung an unseren großen Vordenker HEILI van Anal klinke ich mich ganz frech in seine Kolumne ein und möchte Euch von einem anderem beschissenen Alltag berichten und allen kranken Gesellen und POGO-ANARCHISTEN einen Beruf näher bringen, in dem Ihr Euren perversen Träumen Wirklichkeit einhauchen könnt (Greetings to Seppi- Viel Glück). Der Beruf des -TaTa- Altenpflegers (und der Altenpflegerin-Sorry).

Grundqualifiziert ist eigentlich jede(r), dem Kinder ein Greuel sind und dem bei dem Anhören der Kassierer bzw. Eisenpimmel usw. die Hose bzw. der Schlüpfer feucht wird.

Der beste Test, ob mensch dann wirklich geeignet ist, ist das regelmäßige Reinziehen von Volksmusiksendungen und so einen Schwachfunk wie „Kennen sie den" bzw. „Karls Kneipe". Wer das überlebt wird das Altenheim lieben. „Piep" oder wie die ganzen Kotzsendungen heißen sind nicht zu empfehlen, oder hat da schon mal jemand ´ne Gichtkralle gesehen -ne- da sieht man so Ballonmonster wie Dolly Buster, bei der das Gehirn in der linken (oder war´s die rechte?) Titte sitzt. Naja, soviel zur Vorauswahl. Ich komme mir grad´vor, wie so´n Typ vom A-Amt. Aber in der pogo-anarchistischen Szene ist so viel Anal-Potential- dat muß man fördern. Aber weiter.

Kommen wir nun zur Schilderung eines „normalen" Arbeitstages im Sarganwärterstudio.

Dienstbeginn. Die vorherige Schicht erläutert, wieviel Rentenverbraucher noch am Leben sind und wieviele demnächst die Beitragszahler entlasten könnten. Dann beginnt der eigene Teil, die Überbevölkerung abzubauen. Mit einem fröhlichen „Na, leben Sie noch?" auf den Lippen bahnt mensch sich den Weg in die Grabkammern der Verwesenden.

Wer diesen Schock morgens um 7.00 Uhr überlebt hat, kommt in Runde 2. Die Morgentoilette. Der Deliquent (oder bin ich das?) wird in´s Bad gescheucht, wo ihm erstmal die Einlage aus dem Höschen gerissen wird. Der Stuhl- und Uringeruch baut den Hartgesottenen erst richtig auf und so wird erstmal ´ne Nase (oder zwei oder drei) genommen. Das macht richtig süchtig. So aufgepeppt geht´s dann dran, den Intimbereich zu waschen. Geil. Manche Pflegekräfte waschen lieber die weiblichen, andere die männlichen Seuchenherde. Mir ist das eigentlich wurschd. Beide Geschlechter haben so ihre Vorzüge. Die weiblichen Nervenbündel freuen sich genauso über „Körpernähe" wie die männlichen Toilettenbenutzer. Wobei die Männer schneller mal „igitt", „ekelhaft", „uffhöre" oder ähnlichen Unsinn brabbeln. Naja, solche Einwürfe werden diskret überhört und....

Nun wird das oder die bzw. der Wesen (P.C.) zum Frühstück gezwungen. Wat es da gibt? Natürlich den Abfall, den „normale" Menschen net essen würden und der so im Altenstift anfällt (kennt ihr dat kleine Arschloch?- Der alte Sack ist genial),aber weiter.

Nach der Quälerei mit dem Frühstück werden die zukünftigen Leichenteile mal vor sich hinvegetieren gelassen (abgehangenes Fleisch ist auch viel gesünder), und die Pflegekräfte machen ein leckeres Päuschen. Dann kommt auch meist schon der Mittagsfraß. Der härteste Teilwer den überlebt, hat entweder keinen Magen oder macht es noch ´ne Weile. Nach Zeit wird den verfressenen Zeitgenossen dann der Teller entrissen und alle mal wieder zur Toilette geschleift, wo sie so richtig abkacken und Bomben legen können (doch es gibt Scheiße, die ist so geil fest, die könnte man noch als Presswurst veräußern, die ist so hart,dat dat Klo verstopft, und man dieses Snickers mit ´nem Kleiderbügel o. ä. zerkleinern muß).

Die Nachmittage sind meist so öde, daß selbst wir verwest riechen. Kaffee -gähn- voll die Äktschn?! Abendessen -geht so- die meisten Koilen sind schon so durch, daß sie den Mist eh´ net anrühren -also auch kein Spaß in Sicht.

Dann aber 18.00 Uhr. Nach ´ner stärkenden Zigarette kommt

noch mal Leben in die Bude- die Menschen(?) werden in´s Bett geschmissen. Bei Revolutionären wird kurzer Prozeß gemacht. Krankenwägen sind heutzutage schneller da, und ein Gebißträger im Krankenhaus bedeutet weniger Arbeit (aber auch weniger Spaß!). Um 20.00 Uhr ist die Show gelaufen. Schade.

Uff, mir tun die Griffel weh tun.

Dies war ein kurzer (böser?) Einblick in den Alltag eines Altenheimes. Wer will denn jetzt noch nicht mehr ins Gebäude der Sünden einkehren? Ob nun als Pfleger oder Bewohner -Spaß hat man. Die einen mehr, die anderen weniger -was macht das schon? Wer sich schon mal auf die Hände uriniert hat bzw. ohne Papier den Anus gesäubert hat, kommt echt auf seine (Un)kosten.

Viel Spaß beim reinschnuppern wünscht Euch Euer Manfred

Wahre Liebe

„Die Liebe ist ein seltsames Spiel...". Ja, das is' sie, und ehrlich gesagt, sie ist 'ne Krankheit, die nur Schmerzen verursacht, wenn sie einseitig ist oder wird.

Solche Gedanken schwirren mir momentan im Kopf rum, oder auch „Wie konnte sie mir das nur antun?"(dabei liebe ich sie immer noch über alles, aua, da kommt wieder der Schmerz). Jawoll, die Frauenwelt hat's mal wieder geschafft. Ich bin wieder entäuscht, verletzt und zerstört worden, was mir 'nen tollen Aufenthalt im ZI, der Mannheimer Ballaburg (=Klapsmühle=Psychatr. Klinik) in der Bimbamallee, einbrachte. Das ganze war zwar völlig für'n Arsch, egal, was soll's.



Auf jeden Fall wanderten Rüdi und ich vor kurzem durch die Stadt; und wie das bei Männern so ist, ergaben sich wieder einmal hochgeistige Gespräche mit dem Thema..., natürlich,...Frauen. Ergebnis unserer philosophischen Betrachtungen war, daß die holde Weiblichkeit unser Untergang ist, da die Frauen unsensibel und gefühlskalt sind und uns Männer wie Spielzeug behandeln, daß sie irgendwann auf den Müll werfen, wenn sie nicht mehr damit spielen wollen.

Nun gut, jetzt hatten wir die universelle Wahrheit intus, doch, „Was tun?". Fragte anno 1903 auch schon Lenin und ließ uns darüber grübeln. „Kacke, Kacke, am besten wär's, wenn wir alle schwul wären!" Genau das war es doch: homosexuell. Die Lösung. Man(n) kennt sich gut, hat keine Geheimnisse (denn die sind spätestens in der PogoPresse zu erfahren), Eifersucht ist auch passe und Schwangerschaften sind ausgeschlossen. Und da es dem größten Teil unserer Kumpels nicht anders ergeht wie uns, wäre auch für genug Abwechselung gesorgt, wenn sie mitmachen würden.

So weit, so gut. Gab es aber doch noch ein zwar kleines, aber dennoch nicht unerhebliches Problem: wir sind nun mal alle hetero. Und uns als Heteros hat es eigentlich gar nicht gefallen beim Gedanken, 'nem Kerl in den Arsch zu ficken. Verdammte Scheiße, wie werden wir jetzt schwul? Medikamente dafür gibbet nich'; und operativ ist da auch nix zu machen. Wie dem auch sei, kurz bevor wir wieder alle Hoffnung auf Verbesserung fahren ließen, kam uns der goldene Gedanke:"Mönsch, Alter, Hypnose, das isses!" Hypnose, das

gibt's nur unter Männern!

Zauberwort. Sofort wurden Adressen von Psychiatern und HeilpraktikerInnen herausgesucht, um das beste Angebot herauszufinden, denn wir wollten uns als Gruppe der Hypnose aussetzen. Das hätte a) den Vorteil, daß wir alle zur gleichen Zeit schwul werden würden, und b) wäre der Gruppentarif um einiges günstiger als die Einzelsitzung. Zu a) wäre zu sagen, daß es wunderbar funktionierte. Zu b)...,na ja, später mehr.

Auf jeden Fall waren wir alle schwul. Boah, Alter, war das geil. Ich habe mir gleich den Rüdi geschnappt und ihm in seinen Knackarsch gefickt. Meine Fresse, hat der gequickt. Wie 'ne Sau, die abgestochen wird. Allerdings bin ich mir nicht so sicher, ob das deshalb war, weil ich ein guter Stecher war oder ob es doch mehr wegen seinen Hämorrhoiden war. Geschissen. Klaus riß Julian die Hose runter und nahm sofort seinen Dödel in den Mund und blies mit offensichtlichem Vergnügen, während Julian vor Wollust grunzte wie 'ne Pottsau. Klaus wackelte so verführerisch mit seinem Arsch, daß Wuschel sich wie ein Geier darauf stürzte und ihm die Unterhose zerriß, um ihm den Anus auszulecken, während er sich dabei einen schürbelte. Julian kam es und Klaus mußte soviel schlucken, daß er beinahe kotzte. Ich schoß meine Ladung in Rüdis wunden Arsch und Wuschel spritzte mir voll ins Gesicht.

So ging das 'ne ganze Woche. Es wurden immer neue erotische Spielchen erfunden, z.B. Wettwixen mit Zeitabnahme und Weite, Alle-in-einer-Reihe-aufstellen-und-den Kreis-schließen sowie wie Anal-Foot-Fuck. Desweiteren wurde Wuschel zu unserer Drag Queen gekürt und hieß ab sofort „Tante Udo". Alter Schwede, war 'ne geile Zeit und ganz ohne Frauen.

Jedoch wärte dieser Spaß nur ein paar Tage, denn unser Hypnotiseur war 'ne alte Drecksau und Halsabschneider. Die Wirkung der Hypnose war begrenzt und so mußten wir alle zwei Wochen wieder zur Sitzung, was ganz schön an den Geldbeutel ging, den der Wixer von Psychiater erhöht den Tarif jedesmal um 50%. Tja, irgendwann saßen wir auf 'nem riesigen Schuldenberg, unsere Körper waren schon längst dem Institut für Plastination in Heidelberg vermacht (dafür gab es Knete), und die Beschaffungskriminalität bei H-Junkies war ein Witz gegen die von uns Sex-Junkies.

Desweiteren traten auch noch andere unangenehme Nebenwirkungen auf. Rüdi konnte wegen seinem kaputtgefickten Arsch nicht mehr gescheit gehen oder stehen, geschweige denn sitzen oder liegen. Julian grunzte nur noch vor sich hin und Klaus deklarierte, er würde sich ab sofort nur noch von Sperma ernähren. Wuschel wurde endgültig zur Tunte und wollte 'ne Geschlechtsumwandlung an sich vollziehen lassen. Und bei mir? Tja, ich hatte auch irgendwann die Schnauze voll vom ewigen Arschhaare-vom-Schwanz-abpuhlen und Dreck-am-Stecken-haben. Außerdem merkte ich, daß ich die Julia immer noch liebe und Sex mit ihr immer noch das Beste und einfach unvergleichbar war. So kam bei uns die große Depression auf, die geprägt war von akutem Geldmangel, Degeneration und unorthodoxen Ernährungsweisen. Scheiße aber auch, daß das Experiment, daß uns soviel Hoffnung versprach, sich schließlich gegen uns wandte. So manch einer aus unserer Gruppe meinte auch noch, daß er sein Geld wohl doch besser auf dem Straßenstrich auf der Friesenheimer Insel oder im Puff gelassen hätte. Es wäre wohl Zeit, den Versuch abzubrechen. Nur Sebi protestierte, so von wegen, wir sollten jetzt nicht aufgeben. Mmh, komisch, dabei fällt mir auf, daß er nie bei einer Hypnosesitzung dabei war. Tja, nun sind wir wieder da, wo wir angefangen haben, in den Fängen der Frauen und werden weiterhin als Spielzeuge mißbraucht. Scheißdreck! Freunde sind wir aber trotzdem geblieben, auch wenn es schon seltsam ist, sich in die Augen zu gucken. Deshalb vermeiden wir das auch. HEILI

Die Old-School im Swimming Pool:



Während alle an diesem Wochenende unbedingt nach Speyer zu Cock Sparrer pilgern mußten, um sich dort für 32 DM mit allerhand unpolitisch rechtslastigen Geschmier die Stehplätze zu teilen, fuhren wir nach Giessen.

Dort spielten in der Südanlage BILDungslücke, E.S.K.und Hans Am Felsen. Schön gemütliches Wochenende wird das wohl werden, dachten wir uns bei der Abfahrt, als wir kurz vor den Waldhofasseln in den Zug stiegen.

In Mainz beim Umsteigen begrüßten uns erstmal 6 Faschoglatzen mit "Zecken raus!", was bei uns auf wenig Gegenliebe stieß. Die Androhung veralteter pädagogische Maßnahmen unsererseits, brachte die Jungs dazu, sich für ihren Ausrutscher höflich zu entschuldigen und das Bahnhofsgelände schneller als üblich zu verlassen.

In Gießen angekommen standen wir erstmal gelangweilt im Hof der Südanlage rum, da auch dort die meisten Stammkunden nach Speyer gefahren waren.

Tja, „Speyer brennt - Gießen pennt!", dachten wir zu diesem Zeitpunkt noch ziemlich lange. Doch die relativ guten Bands, die an diesem Abend spielten, entschädigten uns vorerst für die verpfuschte Wochenendplanung, für die ganz allein Jürgen schuld ist.

BILDungslücke überraschte als 1. Band mit gelungenem Mainzer Provinzpunk. **ESK** aus Kassel nervte etwas mit Geige und der absolute Überhammer waren **HANS AM FELSEN**, mit Doppelgesang und extrem schnellen Schlagzeug.

Trotzdem stand ich mal wieder bei eisiger Kälte draußen, weil mein Tinitus (kaputtes Gehör) mir mächtig auf die Birne drückte.

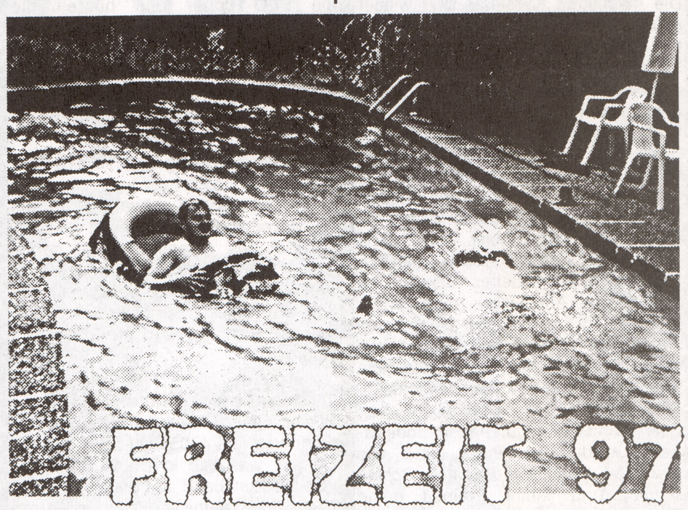
Dort war einiges geboten, als plötzlich Sieg Heil gröhlende Faschos (oder waren es Provokateure vom Staatsschutz?- Was sich ja nicht ausschließt.) mit dem Auto vorbeifuhren und uns mit CS-Gas und Leuchtspurmunition eindeckten. Die dadurch für manche Passanten (wie mir später durch die Presse berichtet wurde) entstandene Notwehrsituation, veranlasste die Bullen (Hunde, Bereitschaftsbullen, S.E.K.), die wie zufällig alle in der Gegend waren, das Haus in der Südanlage zu umstellen. Sie versuchten sich unter massiver Gewaltandrohung Zutritt in das Haus zu verschaffen. Verhandlungsangebote der HausbewohnerInnen wurden ignoriert. Um eine Eskalation zu verhindern, verließen wir freiwillig das Haus, denn zu diesem Zeitpunkt war es mir schnurzegal in einer Zelle zu pennen oder auf dem Küchenboden. Außerdem wollte ich die Gastfreundschaft der BewohnerInnen nicht unnötig ausnutzen. Während etwa 40 Personen wegen Verdachts auf Landfriedensbruch, Körperverletzung und Sachbeschädigung festgenommen wurden, durchsuchten 20 Bullen das gesammte Haus und konnten dort sogar eine Hanfpflanze, ein Schreckschussrevolver und mehrere Messer (was sich in Küchenschubläden

alles so ansammelt) sicherstellen. Es wurden noch am nächsten Morgen von der politischen Polizei 2 weitere Stunden die Wohnungen der AnwohnerInnen gefilzt, Briefe und Poesiealben geblättert und Konzertflugis nach Fingerabdrücken untersucht. Die Bullen haben also nur auf so eine

An Schlaf war da nicht zu denken. Auch die 2 Spitzel hätten sie ruhig draußen lassen können, schließlich gibt es doch sowas wie Abhöranlagen, die den gleichen Zweck erfüllen. Und gestunken hats da drin!

Es war trotzdem lustig: gegenseitiges Poficken und nach der nichtvorhandenen Seife bücken vertrieb uns





Situation gewartet, gegen die BewohnerInnen des ehemals besetzten Hauses vorzugehen.

Schon Wochen vorher wurde seitens der Polizei bei Kulturveranstaltungen und Konzerten provoziert. Es wurden sogar örtliche Punks bespitzelt und grundlos auf offener Straße vorläufig festgenommen. Und nicht nur das: Es gibt dort auch seit neustem eine Sonderkommision „PUNK". was uns mal wieder an good old Hannover errinnert. Langsam müssten die Provinzclowns doch endlich kappiert haben, daß ihre rechtskonservativen Großreinemachaktionen ein Schuß nach hinten sind. Städte mit Punkerkarteien laden ein zu Chaos-Tagen. Das war kein Aufruf, sondern eine allgemeine Feststellung.

Im Gießener nagelneuem Bullenrevier wurden wir zu 15 Leuten in eine Mini-Zelle gesperrt und das bis zu 12 Stunden lang.

schnell die Zeit. Aus einem alten Stück Pappteller faltete ich mir ein Kopfkissen und pennte erstmal ne halbe Stunde auf dem gekachelten Steinboden. Die schönste Foltermethode der Bullen war unser Harndrang. Wir durften zwar auf die Toilette, doch zwischen Klingeln nach dem Service und dem Öffnen des Hosenschlitzes vergingen schon Mal 2-3 Stunden. Irgendwann am späten Nachmittag wurden wir dann in 1 stündigem Rhythmus aus der Zelle geführt und erkennungsdienstlich behandelt. Beim Fotografieren muß ich wohl selten dämlich ausgesehen haben. Vor der Bullenwache standen einige Eltern von Inhaftierten rum und hatten zu trinken dabei. Nach 12 Stunden ohne Essen, aber wenigstens 1 Becher Hahnenwasser, den ich mir mit 3 Anderen teilen durfte, hat mir die angebotene Cola sehr gut geschmeckt.

Am Bahnhof gabs erstmal lecker Pommes und die anderen warteten auch schon, so konnten wir wieder

nach Hause fahren. Als abschließendes Schmankerl trafen wir in Frankfurt 2 zuckersüße Faschoskins, der eine sogar mit Hitlerbärtchen. Zu denen setzten wir uns auch gleich ins Abteil. Was denen überhaupt nicht behagte, obwohl wir , wie die anderen Mitreisenden bezeugen können, denen gar nix gemacht haben. Der eine fing nach etwa 10 Minuten an zu weinen, denn er hatte etwas Angst vor uns. Obwohl wir ihn eindringlichst darauf aufmerksam gemacht haben, daß er keine Angst zu haben braucht. Wir sind doch keine böhsen Menschen! Wir wollten Dich doch nur streicheln. Denn Zärtlichkeit ist die beste Medizin gegen Deutschtümelei und Ausländerhaß.



TONTRÄGER

Anti-Nowhere League - Scum - CD
!mpact Records, Am Markt 1, 47229 Duisburg
Endlich mal wieder was brauchbares aus dem Hause "Anti-Nowhere League". Für mich eine der besten Punkrockbands, obwohl sie in letzter Zeit nur Rockmüll produziert haben, was mir mit Verlaub das Bier nur so in die Kehle getrieben hat. Also es geht wieder aufwärts. Scum kann man getrost empfehlen. Richard

Aufschrei-sprengt die fesseln-Tape
Nicky Simon, Märzwiese 41, 63679 Schotten
Einfach guter Deutsch-Punk, 15 Lieder, Texte mit viel Bier erträglich. Kostprobe gefällig? "...Nun lieg ich in einem Massengrab, heut an der Front war nicht mein Tag! Nun endlich weiß auch ich- Krieg ist wiederlich!..." Sie suchen noch Auftrittsmöglichkeiten! Ich denke, ideal für Parties. Rüdi

Bad Genes- Falafel in Kreuzberg-CD
Ox, Postfach 14 24 45, 45 264 Essen
" Wenn sowas im JUZ spielen würde, tät ich mich sofort umdrehen und gehen!", Diese vernichtenden Worte kamen von nem Kumpel als ich die CD laufen ließ. Es ist halt proffessioneller melodischlockerer souvärener Amicore aus Pittsburgh. Sind in Wirklichkeit gar nicht so schlecht, aber mir gefällts gerade auch nicht. Musik für OX-Leser. Rüdi

Broilers - Fackeln im Sturm-LP
New Breed Records, Postfach 1126, 51387 Burscheid
Broilers sind proll und proll geht mir im Moment nicht mehr so rein. Die Ficken-Oi Zeiten, wo`s noch jemand provoziert hat sind halt vorbei. Die Titel Hetzer und Fackeln im Sturm sind anders als der Rest und wirklich gut. Also bessere Texte, weil an der Musik liegt`s nicht. Richard

Die Kassierer- Taubenvergiften -CD
Teenage Rebel Records, Wallstr. 21, 40213 Düsseldorf.
Die mächtigen Kassierer sind wieder da mit neuem Stoff für eure degenerierten Hirne. Erwartet nicht von mir, daß ich jetzt den ganzen Titel der Platte hinschreibe, der ist nämlich lang wie Sau und kapieren tu ich den auch nicht. Auf jeden Fall zeigen die Bochumer Hobby-Studenten und Berufsalkoholiker wieder, daß sie einzigartig und deshalb so mächtig sind. Wer erwartet, auf der neuen Scheibe geht es so weiter wie mit der "Der Heilige Geist..." und "Habe Brille", der/die greift ganz tief ins Klo. Nix mit Sozialarbeiter ficken und Alienärsche auslecken, neeneenee. Diesmal gibt es 10 Lieder eines komischen österreichischen Kabarettisten namens Kreisler (ja, Kreisler und nicht Freisler, der alte Volksgerichtshofheld), die mit Punkrock im musikalischen Sinne jarnüscht zu tun haben, andererseits wieder so Punk sind wie Drecksau. Hört euch "Regale", "Schlag sie tot" und "Meine Freiheit, deine Freiheit" an und ihr wißt, was ich meine. Kultplatte!!!
Heili

Dödelhaie- die beschissenen jahre-CD
Impact Records, Am Markt 1, 47229 Duisburg
Hausband von Impact Records. Alte Aufnahmen incl. die LP: "Des Kanzlers Kadaver". Geht zum einen Ohr rein, zum anderen wieder raus. Gibts eigentlich nix zu bemängeln, kann man bedenkenlos im Hintergrund mitlaufen lassen ohne dass es besonders stören könnte. Märchenonkel Andi Kulosa feiert seine fesche Punkzeit auf und hinterläßt mit dieser CD der Nachwelt ein Dokument, wie bürgerlich und kleinkariert Punkrock sein kann. Da helfen auch keine Texte "wie brenn bulle brenn...", sie bezeugen eher das Gegenteil. Rüdi

Filmriss- Gegen den Strom-Tape
m. benda, Grenzstr. 49, 86156 Augsburg
das klingt wie sone Hintlerwäldlerband die neben Gitarreunterricht auch noch Punkrock machen. langhaarige 17 Jährige, die gerade in ihrer Revoluzerphase versuchen die Gesellschaft wach zu rütteln. Da fliegen die PLO-Tücher und hüpfen die Tigerenten. Vorsicht: Radikale Gitarrensolos! Rüdi

Hessenbastard- kuschelhass für schmusemisantrophen - Tape
F. Hüttig, am Hang 9 B, 61118 Bad Vilbel
7 Lieder. Schon etwas älter die Aufnahme aber irgendwie erst vor kurzem bei uns gelandet. Texte genial wie:... "wenn ich dich seh könnt ich 3 Wochen kotzen...", "ich ess Boneheads zum Frühstück...". musikalisch gehts mehr so Richtung Hardcore-Punk.
Rüdi

Inkomplex- Ikarus -Single
Plastic Bomb Rec., c/0 Swen Bock, Gärtnerstr. 23, 47055 Duisburg
Hoppla, was hab ich denn da? Vinyl von ner Punkband aus dem Saarland? Gibts doch garnicht. Doch, doch, im Saarland gibt es nicht nur Hardcore, sondern auch einige (mehr oder weniger) geile Punkbands (z.B. Moin, Krawallbrüder und natürlich die göttlichen QUARKTASCHEN-TERROR). Inkomplex sind wohl die aktivsten, haben bestimmt schon 146 Mal in Homburg und Saarbrücken live gespielt (und haben dem AJZ Homburg mehr als einmal ihr Equipment für Konzis gestellt) und haben jetzt ne 7" auf PB Rec. raus. 4 Deutschpunk-Kracher in geilem Schrummelschrammelkeller-Sound. Lecker Melodiebögen und die richtige Härte machen das Teil sehr sympathisch, mal abgesehen davon, daß Inkomplex Saarländer sind und somit sowieso schon gewonnen haben. Gute Scheibe. Ach ja, damit sie auch mal woanders als im AJZ HOM spielen können, gebe ich auch gleich mal die Kontaktnummer weiter: Sebastian Struchholz 0681/ 51560. Heili

Jim Martin - Milk and Blood-CD
-SPV.
Jim Martin, 10 Jahre hat er bei Faith No More die Klampfe gehalten, jetzt ein Solowerk. Etwas gitarrenlastig, nein eher nur Gitarre, dazu etwas Rhytmus und Gesang und Gitarre. Wer auf eine

gute Stunde Gitarrensolos steht, der solte jetzt ordentlich in die Seiten, äh, ich meine in die Tasche greifen. Normale Menschen machen das nicht. Richard

Kemuri - Little Playmate -CD

Roadrunner Records
Japaner, die Musik machen können gibt`s ne Menge, Kamuri gehören dazu. Ein Mix aus Punk, HC und Bläsersatz, alles sehr eingängig. Laut Beipackzettel tragen sie in ihrer Freizeit gerne Maßanzüge, was darauf schließen läßt, daß sie nicht in eurem bevorzugten Juz spielen werden. die CD gibts im Prinz. Richard

Knock Out... In The 2nd Round-CD-Sampler

Knock Out Records, Postfach 100716, 46527 Dinslaken.
4 DM + Porto (3DM)
Pflichtsampler, für den Preis sowieso. Die Bands sprechen wohl für sich: Oxymoron, Oi Melz, Loikemie, Stage Bottles, Street Troopers, Those Unknown, Discocks, Funeral Dress, Tom and the Bootboys ... Insgesammt 74 min. 24 Songs von über 19 Bands aus dem Hause Knock Out. Sofort bestellen! Rüdi

Letzter Instanz - Brachiaromantik-CD

Costbar - Label
Folkpunk, Liedermacherstimme, Gitarre wie Rammstein - in letzter Instanz schlecht.
Richard

Negativ-Nein- Ansichtssache-MCD

Wolverine Records, Benrather Schloßufer 63, 40593 Düsseldorf.
Den einzigen Negativ-nein-Fan den ich kenne ist Wuschel. Was mir bei dieser Band meisten auf den Senkel geht, ist diese verkrampfte Heavy Metall Gitarre. Davon mal abgesehn sind die Texte eher zum Gähnen als wie laut Beipackzettel radikal. Da hilfts auch nicht wenn sie von TSS "Sklavenhändler" covern. Mein Tip an die Band: Macht euch mal bischen locker damit das mal besser groovt! Gesamtwertung: Total langweilig!
Rüdi

OI ! ...rare and exotic -Sampler

Teenage Rebel Records, Wallstr. 21, 40213 Düsseldorf.
Sampler mit 22 Oi Titeln aus 22 Ländern, vertreten die Jahre `81 bis ´96. Ausfälle sind keine dabei, die Überhämmer fehlen aber auch. Ein Sammlermuß, für den rest geht`s klar.
Richard

Punk Rock -makes the world go round-CD

Teenage Rebel Records, Wallstr. 21, 40213 Düsseldorf.
Ich tippe einfach mal den Beipackzettel ab, denn der bringts auf den Punkt: "Schon von Anfang an war Punk nicht auf die USA/ England/ ganz Europa beschränkt, sondern ein weltweites Phänomen. Ebenso gab es im Laufe der Jahre schon einige ähnliche Sampler, doch noch nie landesmäßig so umfassenden und gleichzeitig qualitativ hochwertigen wie jetzt. (...und was ist mit dem `84 erschienenen War&Peace-Sampler von R Radical Records? Da könnte mir jemand endlich mal das Beiheft nachkopieren.) Bands wie Lokalmatadore, Los Fastidios, Zona A, Klamydia, Garatos Podres dürften zumindest in der Szene bekannt sein, aber die anderen Gruppen aus Thailand, Mexiko, Ungarn, Kroatien, Lettland, Russland, HongKong... (Dabei finde ich die Band mit dem unaussprechlichen Namen aus Sibierien am geilsten, danach folgen die Thailänder namens SICKCHILD) Alles 100% Punkrock, kein trendy Melodichartcore/ Crossover oder ähnliche unschöne Zeiterscheinungen. Außerdem fast nur unveröffentlichte Stücke. Da gibts nur eins: Bierchen auf Anlage laut und ab dafür!" Bester Sampler!!! *Rüdi*

Said & Done/ LENINS ERBEN-Split-Tape

Startloch, Postfach 730631, 22126 Hamburg
Zu S.& D. : Schneller Krach! Zuhören macht keinen Spaß. Künstlerisch ambitionierte junge Menschen zeigen ihr wahres Gesicht: Hass! Der Sänger muß bei den Aufnahmen unvorstellbare Qualen erlitten haben.
Zu L. E.: Aah! Da versucht jemand seine Gitarre kaputt zu machen; der Sänger singt beim Essen oder isst beim Singen- schwer zu erkennen. Gefällt mir trotzdem gut! Besonders die Texte, die gehen so in Richtung Pankzerkroizer Polpotkin. Das ist eh die gleiche Brut. haben jedenfalls die gleiche Kontaktadresse. Mit Textheft und Poster. Wer lieb ist kriegt auch noch nen Button. Rüdi

Shelter-beyond planet earth-CD

Karstadt
Geistiger Durchfall der überflüssigsten Sorte. Was hat das bitte mit Hardcore-Punk zu tun?! Eine Metalplattenfirma, die HareKrishna-Snow-board-Idioten veröffentlicht. Ray Cappo du Schlappo geh kacken!!! Mehr über diese Platte zu schreiben wäre reine Papierverschwendung. Wer diesen Schund kauft gehört für seine Dummheit geschlagen. Hannes

Split Image-Ich bin ich-CD

Impact Records, Am Markt 1, 47229 Duisburg
Was aus dem Hause IMPACT RECORDS kommt, steht für Qualität. Nämlich für qualitatives Peinlichsein. So haben sie fürs Cover einen 6 Jahre alten Wisch vom Staatsanwalt rausgekramt, um damit zu posen, wie gewaltätig so ein Sänger einer Berufsschulband für Maler und Lakierer sein kann. Um der Peinlichkeit noch eins drauf zu setzen, ham sie dadurch gezeigt, daß sie den Namen des Staatsanwaltes unkenntlich gemacht haben, was sie wirklich für Schisser sind. Musikalisch einwandfreier Heavy-Metall-Deutsch-Rock. Das mit dem Oi muß noch geübt werden. Die Texte handeln von Zusammenhalt, Stolz auf sich selbst und noch son Geseier. Der Prollsound ala die XXXXXX wurde noch von nem schwulen Synthi unterlegt, um die nötige Mischung aus Gefühl und Härte zu erreichen, die jeder Friseuse feuchte Lappen beschert. Optimal für melancholische Stumpfprolls, die nicht wissen worauf sie stolz sein sollen. Rüdi

Terrorgruppe- Non-Stop Agro Pop1977-1997-Do.CD

Karstadt, Woolworth, Drogerie Müller... Vergeßt Tic Tac Toe und Boyzone! Wäre ich schwul oder ne Frau würde ich keinen von den süßen Berlinern von der Bettkante schubsen. Das heist also, ich bin son richtiger Terrorgruppe-Fan. Also passt mal auf: Auf diesen 2 CD´s sind alle Lieder, saugeilen Lieder, die jede/r braucht und das alles in einer Hülle. Davon sind 11 noch nicht erschienen, wie z.B. "Mein Skateboard ist wichtiger als Deutschland" oder der "Abschiedsbrief". Insgesamt befinden sich darauf 38 Songs! Also klaut euch dieses Teil und verschenkt eure bisherige Terrorgruppensammlung an eure kleinen Geschwister. Denn, "klauen ist ein Kinderspiel, der Detektiv ist eh senil." (von "IM KAUFHAUS") Rüdi

Toy Dolls-one more megabite-CD

-SPV.
Von den Toy Dolls kenn ich so ziemlich alles. Früher auf jeder Party gehört. Auch live sind die Jungs um Sänger und Gitarist Olga ne ziemliche Wucht. Auch diese CD dürfte nicht im Handtäschle fehlen, wenn ihr die nächste Party entert. Aber so nüchtern angehört, wie ich gerade bin, merkt man

schon das es sich hier um verdammt proffessionelle und talentierte Musiker handelt, denen keiner so leicht das Wasser reichen kann. Toy Dolls ziehen schon seit 17 Jahren ihr eigenes Ding durch und aufgrund des meisterhaften Gitarrensounds und der köstlichen Asthmatikerstimme Olgas konnte sie auch Ansatzweise noch keiner kopieren. Ist jemand eigentlich schon aufgefallen, das T.D. noch nie einen Bass gehabt haben? Anspieltip: Die Coverversion von "I´m gonna be 500 miles" von irgendsoner Popband.
Rüdi

"Wir sind Schalker...und ihr nicht!" -CD-Sampler

Teenage Rebel Records, Wallstr. 21, 40213 Düsseldorf.
Kaum gewinnt Schalke den UEFA-Cup, schiebt TR Rec. nen Sampler zum Verein nach. Naja, bin ja nicht unbedingt der Fan der Ruhrpott-Kicker, aber der Verein hat irgendwie noch den Flair von Authenzität und Olaf Thon ist eh einer der besten Liberos, wo gibt. Eigentlich auch scheißegal für dieses Review, soll ja um die Mucke gehen. Und wenn ich Lokalmatadore und Ruhrpottkanacken sage, dann meine ich, das hier leckerste Punkhits geboten werden, auch wenn die Themenauswahl der Texte doch recht eingeschränkt ist. Die Lokalmatadore können sowieso keine schlechten Sonx machen, bei den Kanacken ist es auch so, die Pils Angels und die Hinks sind auch nicht schlecht. Schönes Teil, ideal für Saufparties, auch wenn mensch ansonsten auf den S04 oder Fußball im allgemeinen scheißt. Heili

Wohlstandskinder PoppXaPANK-CD

Vitaminepillen, Burg-Loysonstraat 27, NL Landgraaf , Holland
"Ist das WIZO?" wollte Uwe wissen. "Ne des sind die Wohlstandskindä die im 6. 12. im Juz spielä!" ... und die nennen das Kind beim Namen. Die meisten punks stammen zumal aus gepflegten Elternhäusern und so wirds bei diesen jungen Herren nicht anders sein. Mit dem Unterschied, sie sind so ehrlich und stehn dazu. Die Mucke ist nett, sympathisch und poppig. Keine vorgetäuschte Assi-Gewalt-Posse, sondern sie singen ihre persönliche Meinung und Gedanken. Bin wirklich gespannt auf das KONZERT!!! Rüdi

Stromberq Polka „Skinhead" EP,

Teenage Rebel rec .
Zwei Singles von 86 und 91 wurden jetzt wiederveröffentlicht, warschein1ich damit auch „Jungspunde" wie ich in den Genuß kommen können, Strombergpolka-Vinyl in den Händen zu halten. Die Band bringt eindeutige Texte gegen Rechts, wofürs gleich Pluspunkte gibt. Lieder wie „Deutschland" und „Skinhead" gehören einfach zur Geschichte der Oi Bewegung in diesem Land. Nettes historisches Teil. Anke

Skaos / Bad Manners „Live in Berlin" Split EP,

Pork Pie
Diese Ep wurde auf der 15 Jahre-Vielklangparty aufgenommen, was auch den schlechten Sound erklärt. Zu den Songs „Skinhead Love Affair" und der Hymne „Sally Brown" erübrigt sich ja wohl jedes Wort. Auch die zwei Skaos-Songs sind bekannt, wobei sich „I Spy" mehr nach „Eisbein" anhört. Ist n Sammlerteil. Anke

Brassknuckles: „Media" EP

Keks Engelhardt, Hartmannstr.9, 90478 Nürnberg
Die Brassknuckles bieten hier mit ihrer Debutsingle Oi-Punk der oberen Güteklasse. Die Band (2 Punks und 2 Glatzen) weiß einfach, wie man gute Musik und aussagekräftige Texte rüberbringt. Cover und Textbeilage sind äußert liebevoll aufgemacht. Von den Brassknuckles will ich auf jeden Fall bald nen Longplayer hören, denn auch live sind sie ein Hochgenuß deutscher Oipunkkunst! Textlich gehts ums Punkerleben, Medienterror und Kinderschänder (ein Skasong). Anke

Bunt&Kahl/ Die Punkroiber Split EP

Running Riot Rec., Kolbergstr.93, 46149 Oberhausen
Hier sind eindeutig Lokalpatrioten am Werk und zwar Oi Bands aus Ruhrpott und aus Thüringen. Musikalisch gibts den üblichen Mitgröhl- 0i mit -Partyqualität. Weitere „Regionen" Splitsingles sind in -Planung, Bands können sich beim Label melden. Anke

Fishbird EP

Ralph Gürtler, Gießbergstr.16, 34117 Kassel

Für Liebhaber des Garagenpunk werden hier 7 deutschsprachige Stücke geboten. Für meinen Geschmack etwas düster, aber o.k.. Das Mädchen auf´m Cover hat wohl n bißchen Ähnlichkeit mit Angelo Kelly! Anke

Bad Manners: „Dont knock the Baldhead!" CD/LP

Tollshock
Mannoman hab ich mich gefreut nach langer Zeit wieder ne neue Platte von meiner Lieblingsskaband in den Händen zuhalten? Doch was fühlte ich beim ersten anhören: ein kleines bißchen Enttäuschung. Das hört sich wohl alles gleich an, dachte ich. Doch inzwischen hab ich mich reingehört und finde diese Platte richtig geil. Langsamer als die alten Sachen, aber doch groovig! Die 13 Lieder sind irgenndwie alle cool skankig. Am besten geht mir Blacknight, Heavy Petting und der Red River Ska rein. Auf Buster ist halt Verlass! Anke

The Discocks „Long Live Oi!" LP/CD ,

Knock Out Rec.
10 Streetpunkhymnen, die Mosh von der Oxy-Japantour mitgebracht hat. Klar, die Discocks sind musikalisch schon gut, aber ich vermisse eine gewisse Eigenständigkeit. -Japanischer Oi, der sich anhört wie englische Mucke. Das ist dasselbe wie beim Sampler: ,,Follow no leaders" : Da hat man ein Dutzend japanische Bands und alle singen Englisch! Zumindest die Coverversion von ,,Drinking& Driving" hätten die -Jungs ja in ihrer Landessprache gröhlen können. Das hätte der Platte wirklich die Krone aufgesetzt. Anke

V.A."From Punk to Ska"

Wolverine Records
,,A German Skunk Compilation" -Was sind denn nun ,,Skunks"? Punks, die total auf Ska abgehen oder Skins mit dicker Punkseele? Fragen über Fragen.. .Auf jeden Fall liegt hier ein totgeiler Sampler vor mir. Mit dieser CD gibts gute Laune pur-27 Bands in 74 Minuten! Muß sich jeder ,,Skunk" zulegen. (Die Favouriten sind eindeutig Frau Doktor und Terrorgruppe). Anke

The Bullocks: „Die Rückkehr der lebendigen Väter" Cd,

Wolverine Rec
Guter Sound, den die Düsseldorfer liefern. Geil zum Dartspielen oder auch zum Breifmarkensammlungsortieren. Die ersten 6 Lieder in Deutsch sind wirkliche Knaller, aber die weiteren 17 englischen Lieder kommen dann halt nicht so gut. Lieber mehr deutsche Pop-Punk Songs als Wischiwaschi auf Englisch! Anke

The Dirtys : „You should be sinnin",

Crypt Records,
Das erste Lied kommt gut:so n bißchen Psychobillie Punkrock
Die nächsten Lieder sind dann aber einfach zu krachig und ungehobelt. Was ja eigentlich nicht unbedingt negativ sein muß, gell? Anke

EISENPIMMEL: „EinTribut zur..."

TUG Rec., Ostendstr.5, 90579 Langenzenn
HahaHAhahaHAHA. Ich lach' mich tot. Boah, is' das lustig. Mir tun die Schenkel weh vom vielen darauf klopfen. Hilfe, ich falle vom Stuhl. Holt den Arzt. Die Gebrüder Blattschuß der Neunziger. Unvergessen der Hit „Duisburger Nächte sind lang." Immerhin war die 1. Platte ok. Heili

DÖDELHAIE: „Mitternacht"

IMPACT Rec., Am Markt 1, 47229 Duisburg
Schade, daß ich keine langen Haare mehr habe und meine Kutte vor Jahren weggeschmissen habe. Die Sachen könnte ich jetzt gebrauchen, da würde mir die Platte wahrscheinlich gefallen, denn so ein Metalhead is' ja sehr leicht zufrieden zu stellen. Aber, wie gesagt, schade,schade, keine langen Haare mehr. Durchgefallen. Heili

V.A. „Wir sind Fortuna Düsseldorf! Wir können alles! Live!

Wolverine Rec., Benrather Schloßufer 63, 40593 Düsseldorf
Oh Gott, was habe ich verbrochen? Ich werde gezwungen, Reviews zu schreiben, während diese Platte läuft und Rüdi und Klaus Veitstänze dazu aufführen. Himmel hilf. Nix gegen Düsseldorf, die können von mir aus ruhig weiter absteigen, aber das hier ist zuviel. STUNDE X spielen live und geben die dämlichsten Kommentare seit Erfindung der Kommunikation zum Besten. Und der Rest ist wahrscheinlich in gleicher Qualität (Family 5, mmh, kenn' ich nicht). Aber zu guter Letzt hatten Klaus und Rüdi ihren Spaß. Ist doch auch schon etwas. HEILI

THE SADO SLUTS ON SMACK: same

Schlecht&Schwindlig, Stiftsbogen 24, 81375 München
Absoluter Kult! Ein Hammer aus der HC-Metropole New York. Da sehen sogar meine All-Time-Faves CRO-MAGS alt dagegen aus, wenn mensch voraussetzt, daß sie Glam-Rock gemacht hätten. Nee, bei so einer geilen Mucke fliegt dir der Schlappen weg ...und die Hose und das Hemd und die Ohren und das Hirn. Und ich Depp dachte immer, Poser-Glam-Rock dürfte mensch nur in L.A. spielen. Und so irre provokativ, wenn der Gottsänger mal kurz mit seiner prästimmbruch-Stimme aufhört zu jaulen und der Chor im Hintergrund voll geil „Sieg Heil" singt. Und das Outfit erst. Boah, so wollte ich schon immer aussehen. Pflichtkauf! So, und das Ticket in mein Exil habe ich auch schon klargemacht. HEILI

MR.BUBBLE B.: „Convertible Music"

WOLVERINE Rec., Benrather Schlossufer 63, 40593 Düsseldorf
Luja, sog i. Nach dem ganzen Scheißdreck, den ich vorher besprechen mußte, gefällt mir dieser Silberling sogar. Wahnsinn, daß ich das auch noch erleben darf. Kurze, knackige Melody-Punk-Teile, die wunderbar als Hintergrundmusik geeignet sind. Bei einem netten pogoanarchistischen Umtrunk zu empfehlen. Tut nicht weh, tut nicht gut, tut wie NoFX. Dabei wollen wir es dann auch belassen, zumal Klaus auch kein passendes Schlußwort einfällt und Rüdi mit seiner Perücke auch irgendwie interessanter ist.
HEILI

SEIZURE / SORTITS: Split 7"

Ich hätte ja nicht gedacht, daß ich sowas schreiben würde, aber: die SORTITS sind klarer Sieger dieser Split, weil die haben wenigstens ein gutes Lied drauf („Love Suck Generation", über „Schandmaul" decke ich wohl lieber den Mantel des Schweigens). Straighter Punk mit 'ner Prise Oi!. Trotzdem, kein Vergeben, kein Vergessen! SEIZURE ihrerseits schaffen es ungeheuer kraftvoll, mir ein herzhaftes Gähnen zu entlocken.
HEILI

WKZ- Rhein Neckar Pogo-EP WKZ-Weiße Weihnacht-EP

J. Dell, Unteres Gaistal 16, 67098 Bad Dürkheim
Nachdem ich diese 2 Singles gehört habe, entschied ich mich für ein paar Minuten das Kriegsbeil zwischen uns und WKZ zu begraben, denn diese 2 Platten gefallen mir wirklich gut.
Die „weiße Weihnacht" hat mich tatsächlich umgefegt. Die Jungs haben ihren eigenen Stil gefunden und versuchen nicht mehr zwanghaft das Punkklischee zu erfüllen. Die „Rhein-Neckar-Pogo" gehört wohl auf jeder Party mindestens einmal gespielt, denn nur so kommen wir innerhalb von 3 Minuten der Rückverdummung 5 Stufen näher. Rüdi

Brüder und Schwestern, es ist jetzt Montag nach Redaktionsschluss und irgendwie sitzt mir sowohl das Chefredakteurskollektiv und mein schlechtes Gewissen im Nacken. Ausserdem muss ich in ungefähr 1 Stunde arbeiten gehen und überhaupt bin ich das ärmste Schwein auf dem ganzen Planeten. Aber auch ein armes Schwein erlebt ganz lustige Sachen und macht sich so seine Gedanken, deshalb jetzt doch 'mal wieder RANT AND RAVE mit Andreas Tja, wo fang ich an? Von der klassischen Trias Sex, Drugs and Rock'n Roll beschränke ich mich im Moment auf Rock'n Roll und deshalb hier jetzt ein

Rant & Rave mit Andreas

Ich hatte mich tierisch auf dieses Konzert gefreut, so von wegen Helden meiner Jugend und so und liess mich auch durch die gelinde gesagt mässige Tinderbox CD nicht abschrecken und dackelte mit dem anderen Teil unserer Reisegruppe durchs nächtliche San Francisco zum Ort des Geschehens. Von wegen Reisegruppe: An dieser Stelle ein dreifaches Mxxx an Oli (Bootboys Landesarbeitsamt Hannover, Abt. Forderungseinzug), dem es nicht nur Spass macht, alten Rentnern das vor dreissig Jahren zu Unrecht bezogene Arbeitslosengeld vom Leib zu klagen, sondern mit dem man auch ausgesprochen spassige Ferien verbringen kann! Auf jeden Fall kamen wir irgendwann gegen 9:00 in einer umgebauten Lagerhalle an, in der das Konzert stattfinden sollte. Auf einer grossen Leinwand liefen Jackie Chan Filme, auf dem Balkon gabs kleine Sitzecken, kurz die Wartezeit wurde recht angenehm überbrückt. Nach einem recht nervigen Gang Green Auftritt betraten dann die alten Herren die Bühne,



vor der sich so ungefähr 700 Leute versammelt hatten und begannen einen Auftritt, der bei mir recht zwiespältige Gefühle zurückliess.

Gespielt wurden natürlich sämtliche alten Kracher wie Alternative Ulster oder Suspect Device, die das Volk (sehr wenig Punks, etwas mehr Skins, viele recht normal aussehende Leute) begeistert abfeierte. Bei den neuen Stücken ging das Stimmungsbarometer allerdings merklich nach unten, die Pogo Fraktion gönnte sich eine Pause und wartete auf die nächsten alten Lieder. Zu den Liedern der neuen Platte nur eins: ROCKMUSIK!!!!!! Naja, sie beschränkten sich auf 4 oder 5 neue Stücke, was wohl auch genug war. Nach circa einer Stunde war der reguläre Set dann zu Ende und das Volk forderte Zugaben. Was dann kam fand ich allerdings etwas merkwürdig von den Herren Burns, Foxton und Co. Zwei Zugaben mit je einem Lied erinnerten mich doch eher an irgendwelche Schweinerockkonzerte als an eine Punkband. Naja, alles in allem war die Sache dann doch nicht so berauschend, hoffentlich wirds auf der im Dezember anstehenden Deutschland Tour dann etwas besser. Von wegen alte Helden, die sich selbst demontieren:

Das genaue Gegenbeispiel sind wohl die unverwüstlichen Toy Dolls. Deren neue Platte „One more Megabyte" gefällt mir im Gegensatz zur neuen SLF doch sehr gut. Nicht das auf dem Teil irgendwelche innovativen Entwicklungen festzustellen wären, nein, die Toy Dolls (wieder mal ohne Z) machen das, was sie seit 15 Jahren machen und auch am besten können: High Speed - Gute Laune Party Punk'n Roll und das in Perfektion. Nach der etwas schwächeren letzten LP, deren Titel ich verdrängt habe, zeigt bei der neuesten der Daumen klar nach oben. Wie einige vielleicht wissen, habe ich eine Vorliebe für merkwürdige Coverversionen und deshalb und auf One more Megabyte sind wieder mal zwei besonders gelungene zu finden: Auf Toy Dolls übliche High Speed Weise wird 500 Miles von den Proclaimers und The devil went down to Georgia von der Charlie Daniels Band verwurstet, wobei es mir vor allem das letztere angetan hat. Dieses Teil hats auch sofort in meine momentane Playlist geschafft, womit wir mal wieder einen unauffälligen Übergang geschaffen hätten. Hier also meine Lieblingslieder im Herbst 1997, mit besten Empfehlungen und einem dreifachen „Rotfront Kaiserslautern" an ein Fanzine eines zweitklassigen Hamburger Fussball Vereins:

1.) The Strike: Kicking Ass
2.) Guana Batz: I'm on fire
3.) Cloven: One tin soldier
4.) Staff Sergeant Barry Sadler: The ballad of the green baret
5.) Toy Dolls: The devil went down to Scunthorpe
6.) Vandals: Oi! to the world
7.) The Strike: Veronica
8.) Benny: Du hast Angst vor der Wahrheit
9.) Billy Bragg: Thatcherites
10.) Me first and the Gimme Gimme's: Me and Julio

Ein Lied, was auch auf meiner Playlist war, bis es dann durch die geniale Strike LP (dazu später noch ein massiver Werbeblock) verdrängt worden ist, ist Farewell to the Crown von Chumbawamba. Zu dieser Band hab ich auch noch was zu sagen: Platz 10 in den deutschen Single Charts und heavy rotation auf MTV und einige Leute hier und in England jammern schon seit längerem von sell out und Verat an den alten Werten. Der Ehrlichkeit halber muss ich zugeben, dass mich gewisse Sachen an den Chumbas auch gestört haben und das ich mir nach einem wirklich fürchterlichen Auftritt beim SWF 3 New Pop Festival vor drei oder vier Jahren geschworen habe, der Band und ihren Veröffentlichungen fortan aus dem Weg zu gehen. Irgendwie habe ich meine Meinung dann doch revidiert und finde die neue Platte gar nicht mal so übel und wenn sie mal zu uns in die Gegend kommen, würde ich sie mir wohl auch wieder anschauen. Natürlich sind sie jetzt auf einem ach so bösen major label und es passieren auch so Peinlichkeiten wie ihr Auftritt auf der Bravo Hits Vol. 19 CD, aber wenn man Pop Musik mit intelligenten Texten will(gut, Thudthumping ist da wohl nicht das Paradebeispiel, aber Homophobia war meiner Meinung nach das perfekte Poplied), ist man bei ihnen immer noch gut bedient.

Einige Leute heulen jetzt rum, aber irgendwie kommen mir die wie Kinder vor, denen man ihr Lieblingsspielzeug abgenommen hat. Und ausserdem sind mir 100.000 verkaufte Chumbawamba CD's immer noch lieber als 100.000 mal Pur oder ähnlicher Quatsch.

Zum Cock Sparrer Konzert in Speyer dürfte an anderer Stelle in diesem Machwerk einiges stehen, deshalb nur als kurz Ergänzung meine Eindrücke aus Hamburg: Nett wars, kann man nicht anders sagen. Die Grosse Freiheit war knüppelvoll, es gab im Gegensatz zu Speyer keine Probleme mit Einlass oder Getränkenachschub und auch die Bands gingen im grossen und ganzen in Ordnung. Die Razors haben

Rant & Rave mit Andreas

mich überrascht, von Platte waren mir die Jungs immer zu krachig, live waren die richtig gut! Nicht zu schnell, nicht zu schrammelig, einfach nett. Oxymoron wie gewohnt, die Jungs gehen wohl immer nach vorne los, egal ob das Publikum jetzt mitmacht oder nicht und so wars auch dieses Mal. Mad Sin waren das Brett! Besonders beeindruckt mich bei der Band immer wieder der Schlagzeuger, der das absolute Tier ist. Wer auf gepflegte Hörnermusik mit leichten Metal und Punk Anleihen steht, sollte sich die Band unbedingt mal anschauen. Auf die Gefahr hin, jetzt etwas arrogant zu erscheinen fällt mir zum Hauptact leider nur die Beschreibung „wie üblich“ ein. Dicke Männer, die auf der Bühne stehen und Gassenhauer zum besten geben. Das ganze hat mich vor 5 Jahren in London zu euphorischen Begeisterungsstürmen hingerissen, heute wars nicht mehr als ein nettes Konzert, das ich mir sitzenderweise vom Balkon aus angetan habe. Wer solche Lieder wie Riot Squad oder Argy Bargy geschrieben hat, kann eigentlich live nix verkehrt machen. Irgendwie kam mir das alles aber etwas zu routiniert rüber und ich fand manche Sachen wurden auch etwas lieblos runtergeschrubbt, aber selbst eine durchschnittlich<<<<<<e Sparrer Show ist immer noch ziemlich gut. Ob das jetzt wie angekündigt wirklich die letzte Tour war wage i<ch zu bezweifeln, wenn man schon als letzte Zugabe „We're coming back“ spielt...Dem Publikum hats gefallen, nix mit unterkühlten Norddeutschen. Die volkstreuen Kameraden der Dickarmfront hatten sich im hinteren Hallenbereich zusammengerottet und beschränkten sich während des Konzerts aufs böse schauen, danach hats wohl noch etwas gerappelt aber zu dem Zeitpunkt war meinereiner schon im Bett, also nix mit blutigen Kriegsberichten.

Tja, zum Schluss jetzt noch der angedrohte Werbeblock: Nachdem ich im letzten Heft die zweite Strike Single über den grünen Klee gelobt habe, befindet sich jetzt endlich auch der Longplayer in meinem Besitz. Das Teil heisst „A conscience left to struggle with a pocket full of rust“ und hat für mich die Vandals „Oi! to the world“ LP als beste Platte des Jahres abgelöst. Bei dem Teil passt so ziemlich alles: Nettes Cover, gute Texte und die Musik ist einwandfrei und erinnert mich an eine Mischung aus Newtown Neurotics, Stiff Little Fingers und Jam. Einfach nur noch gut. Kaufen, und zwar sofort!!! Leider ist das Teil bei einem ziemlich kleinen US Label 'rausgekommen und in Deutschland habe ich es bisher nur bei Incognito gesehen (das war der Werbeblock im Werbeblock), also besorgts Euch, ehe es vergriffen ist. So, Volk, das wärs dann mal wieder von meiner Seite, allzu viel gerantet wurde dieses Mal nicht, vielleicht beim nächstem Mal wieder. Wir sehen uns...(so oder so).



Frage: Bei wem handelt es sich um diese Band? Wers weiß und die richtige Name drauf schreibt, kriegt ne Lost Lyrics CD. Bis zum 31. 12. 97 is Schluß! ...oder halt später.

Werde auch DU

Mitglied in der APPD!

Wenn für Dich die **ultimative und totale Rückverdummung** ein Ziel ist, für das es sich lohnt zu **kämpfen**, dann ist

Dein Platz in den Reihen der Partei!

Wie wirst Du Mitglied der APPD?

Ganz einfach: Fülle den untenstehenden Abschnitt aus und schicke ihn an

APPD / Marktstr. 147 / 20357 Hamburg

Gleichzeitig überweise auf das Konto von

Y. Wachter/Postbank Hamburg
Konto- Nr. 571 722-205 (BLZ 200 100 00)
den Betrag von DM 25,-

oder schicke ihn als Verrechnungsscheck oder Bargeld!

ACHTUNG: Unbedingt vollständige Adresse auf Briefumschlag und Überweisung, da wir sonst keine Möglichkeit zur Antwort haben!

Du bekommst dann von uns die Unterlagen zugeschickt und schließlich auch einen fälschungssicheren Parteiausweis sowie die erweiterte Mitgliedsausgabe des Parteiprogramms. Da es bei der APPD keinen Mitgliedsbeitrag gibt, gilt der von Dir gezahlte Betrag als Bestechungsgeld, mit dem sich die Parteiführung ein gutes Leben und außerdem die Organisation von Partei und Aktionen finanzieren wird.

Nach Ablauf von 18 Monaten hast Du die Möglichkeit, Dir durch weitere Großzügigkeiten auch weiterhin die Gunst der Partei zu sichern.

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

☐ Ja, ich möchte Mitglied der Anarchistischen Pogo-Partei Deutschlands (APPD) werden. Schickt mir unbedingt die dazu nötigen Unterlagen! Die Spende in Höhe von DM 25,- habe ich

☐ überwiesen ☐ liegt als Verrechnungsscheck bei ☐ liegt bar bei

Name, Vorname: ______________________

Straße, Ort: ______________________

Datum, Unterschrift: ______________________


Gute Nacht!

kpickingI-TheArtsofLockpickingII-SolidoxBombs-High
bs-ThermiteBombs-TouchExplosives-LetterBombs-Paint
artoHELL-AndEvenMoreWays-Doyahateschool?-Phonerelat
darjamming-SmokeBombs-MailBoxBombs-Hotwiringcars-
mb-TennisBallBomb-DisketteBombs-UnlistedPhoneNumb
assiumNitrate-ExplodingLightbulbs-Underwaterigniters
lastcannon-ChemicalEquivalencyList-PhoneTaps-Landm
olitovCocktail-PhoneSystemsTutorialI-PhoneSystemsTu
stemsTutorialIII-BasicAllianceTeleconferencing-AquaBo
omb-KillwithyourBareHands-BlackBoxPlans-TheBlottoBo
ns-CalciumCarbideBomb-RippingoffChangeMachines-Cle
Listing-ElectronicTerrorism-Conferencew/o2600hz/M-F
lameThower-BreakintoBBSExpress-Firebomb-FuseBomb-G
BoxPlans-PortableGrenadeLauncher-BasicHackingTutor
ingTutorialII-HackingDEC's-HarmlessBombs-Breakingint
noteInformerIssue#1-JackpottingATMMachines-JugBomb-
stitute-FuckTheSystem-MatchHeadBomb-TerrorizingMcD
or's"LastWords-The2600hzDetector-BlueBoxPlans-Napa
ecipe-Operation:Fuckup-FreecallsfromPayphones-PoolFun
xplosives-WeirdDrugs-TheArtofCarding-RecognizingCre
aNewIdentity-RemoteInformerIssue#2-RemoteInformer
erIssue#4-RemoteInformerIssue#5-Phreaker'sGuidetoLo
etMoneyoutofPayPhones-Computer-basedPBX-PC-PursuitP
-ThePhreakFile-RedBoxPlans-RemObs-ScarletBoxPlans-Sil
hing-CanadianWATSPhonebook-HackingTRW-HackingVAX
nCircuits-WhiteBoxPlans-TheBLASTBox-Dealingwiththe
Phreaking-CheeseboxPlans-StartYourOwnConferences-G
oryofESS-TheLunchBox-OliveBoxPlans-PogoPresse-TheTr
hunhouse"-PM3,27(IntrotoMIDNET)-PM3,27(TheMaking
M3,28(NetworkMiscellany)-PM3,28(PearlBoxSchematic)-
fingRemoteFiles)-PM3,30(WesternUnion,Telex,TWX&Ti
king&Tymnet)-PM3,30(TheDECWRLMailGateway)-Sodiu
ate-ImprovisedBlackPowder-NitricAcid-DustBombInstruc
plosive-PicricAcidfromAspirin-RDXfromC-4Explosives-
ameFuels-ClothespinSwitch-FlexiblePlateSwitch-LowSigna
elayIgniter-Nicotine-DriedSeedTimer-NailGrenade-Bell
oneDialLocks-ExchangeScanning-AShortHistoryofPhrea
LittleBlueBox"-TheHistoryofBritishPhreaking-"BadasSh
ingwiththeOperator-PM1,1(ThePhonePreak'sFry-UmGui
onalCountryCodes-InfinityTransmitterSchematics-LSD-
uanaRecipes-Peanuts-ChemicalFireBottle-IgniterfromBo
wder-PipeHandGrenade-EuropeanCreditCardFraud-Pota
LegalRights-JuvenileOffenders'Rights-DownTheRoadMis
unnShells-SurveillanceEquipment-DripTimer-Stealing-M
eambomb-Rippingoffchangemachines2-LockpickingtheE
losivesPrelude-Anarchy'N'ExplosivesVol.2-Anarchy'N'Exp
hy'N'ExplosivesVol.4-Anarchy'N'ExplosivesVol.5-FBI-ra
ndPropellants-FickenOi!-Lockpicking3-ChemicalEquiva
2-CelluloseNitrate-StarterExplosives-FlashPowder-Exp
dPipeBombs4.14-*SAFETY*AMUSTREAD!-AmmoniumTrilo
/AmmoniumNitrateIII-BlackPowder3-Nitrocellulose-R.D
ottledExplosives-DryIce-Fuses/Ignitors/Delays-FilmCan
oneBombs-SpecialAmmunition-Rocketry-PipeCannon2-S